Vergebung von Arbeiten (Seite 4, 7 und 9) **72**
Samstag, 10. September 1966, Jahrgang 71 1 Schilling

STADT WIEN

OFFIZIELLES ORGAN DER BUNDESHAUPTSTADT

Seite
Platz für neue Volksschule der Stadt Wien in Hadersdorf 2
Kein Baustopp in Wien 2
„Ulmer Spatzen" zwitscherten im Rathaus 4
Seite der Heimat: Neustifter Erinnerungen 6
Stadtsenat vom 19. 7. 1966 9
Gemeinderatsausschuß I vom 25. 8. 1966 10
Gemeinderatsausschuß IV vom 30. 8. 1966 ... 11

Man geht wieder gerne in die Schule!

Man sieht es den Wiener Mädchen und Buben im allgemeinen an, daß sie gerne in die Schule gehen, denn sie haben nicht nur gute und freundliche Lehrer, sondern auch schöne Schulgebäude. 88.113 Kinder besuchen nun nach den Ferien seit Montag eine städtische Schule, 15.816 zum erstenmal. Viele Schüler ziehen auch wieder in neuerbaute Schulhäuser.

Der Schwerpunkt der Schulbautätigkeit der Gemeinde Wien liegt naturgemäß in jenen Gebieten, in welchen durch die Wohnbautätigkeit ein beträchtlicher Bevölkerungszuwachs und damit neuer Schulraumbedarf eingetreten ist. Zum erstenmal in Verwendung genommen wurden mit Beginn des neuen Schuljahres die zwölfklassige Volksschule in der Dunantgasse und die zwanzigklassige Volks- und Hauptschule in der Roda-Roda-Gasse, beide in Floridsdorf, sowie die zehnklassige Volks- und Hauptschule in der Georg Bilgeri-Gasse im Bezirk Donaustadt.

Seit dem Jahre 1945 hat die Gemeinde Wien einschließlich dieser Neubauten bereits 49 Schulneubauten errichtet. Trotzdem wird die Schulbautätigkeit auch in den kommenden Jahren nicht zum Stillstand kommen. Die städtische Schulverwaltung und der Stadtschulrat für Wien arbeiten mit den planenden Stellen des Bauamtes intensiv zusammen, so daß die Planung größerer Wohnbauvorhaben mit der Planung neuer Schulen Hand in Hand geht. Welchen Umfang die Schulbautätigkeit in den kommenden Jahren haben wird, geht allein schon daraus hervor, daß gegenwärtig zwei weitere Schulbauten in Ausführung sind, nämlich 10, Migerkastraße, und 23, Mauer, Mangasse. Nach dem derzeitigen Stand sind zwanzig weitere Schulneubauten in Aussicht genommen, wovon sich ein Teil bereits in einem fortgeschrittenen Planungsstadium befindet.

Die Bautätigkeit im Wiener städtischen Schulwesen erschöpft sich aber nicht mit dem Neubau von Schulhäusern. In den letzten zehn Jahren war es die Sorge der Stadtverwaltung, die in ihrer Mehrzahl vor der Jahrhundertwende beziehungsweise vor Beginn des ersten Weltkrieges erbauten Schulgebäude in ihrem Bestand zu sichern und sie so auszustatten, daß sie den Erfordernissen eines modernen Unterrichtes entsprechen. In diesem Zeitraum wurden mehr als 200 mindestens 60 bis 80 Jahre alte, aber auch „Hundertjährige" Schulgebäude neu gestaltet. Die Modernisierung geschieht durch eine bauliche Generalinstandsetzung, verbunden mit zweckmäßigen Abänderungen, und

(Fortsetzung auf Seite 2)

Platz für neue Volksschule der Stadt Wien in Hadersdorf

Die pausenlose Wohnbautätigkeit der Wiener Stadtverwaltung hat zur Folge, daß in den entstehenden Siedlungsgebieten auch ständig neue Schulen gebraucht werden. Dies wird zum Beispiel in Kürze in Hadersdorf im 14. Bezirk, in dem Gebiet südlich der Westbahn zwischen Josef Prokop-Straße, Bahnstraße und Hauptstraße, notwendig sein. Dort befindet sich zwar eine Volksschule der Stadt Wien. Sie wird aber bald nicht mehr ausreichen, was auf Grund der Kinderzählung der jüngsten Personenstandsaufnahme errechnet werden konnte. Wie Baustadtrat Kurt Heller im Wiener Stadtsenat mitteilte, wurde deshalb in diesem Gebiet ein Bauplatz für eine neue große Volksschule der Stadt Wien sichergestellt. Über eine Änderung des bestehenden Bebauungsplanes wird der Wiener Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung, die voraussichtlich am 16. September stattfindet, beraten.

Kein Baustopp in Wien

Trotz einer um 800 Millionen ungünstigeren Budgetsituation 1967 keine Einschränkung des Wohnungsbaus

Zu Meldungen in der Wiener Tagespresse über einen angeblichen Baustopp, der von der Wiener Stadtverwaltung für 1967 in Aussicht genommen worden sein soll, teilt der städtische Finanzreferent, Vizebürgermeister Felix Slavik, der „Stadt Wien" mit:

Die Erstellung des Budgets der Bundeshauptstadt Wien für 1967, die gegenwärtig auf Beamtenebene beraten wird, stößt auf besondere Schwierigkeiten, da für das kommende Jahr einerseits mit Mindereinnahmen und andererseits mit Mehrausgaben zu rechnen ist. Dennoch kann von einem Baustopp bei der Investitionstätigkeit der Stadt Wien keine Rede sein.

Durch die von der ÖVP-Mehrheit im Parlament beschlossenen Wirtschaftsgesetze und die sogenannte Selbstträgerschaft nach dem Kinderbeihilfen- und Familienlastenausgleichsgesetz durch die städtischen Spitäler werden der Stadt Wien um rund 400 Millionen Schilling weniger zur Verfügung stehen als 1966. Dazu kommen die finanziellen Mehrbelastungen durch die Einführung des neunten Schuljahres und die bereits beschlossenen Bezugserhöhungen im öffentlichen Dienst, die zusammen mehr als 400 Millionen Schilling betragen werden. Die der Stadt Wien im nächsten Jahr voraussichtlich weniger zur Verfügung stehenden Mittel von 800 Millionen Schilling stellen etwa ein Drittel des derzeitigen Jahres-Investitionsvolumens dar. Darüber hinaus sind jedoch noch andere Belastungen zu erwarten, die derzeit noch gar nicht genau abzusehen sind.

Daraus ergibt sich die zwingende Notwendigkeit, auf dem Investitionssektor Einschränkungen vorzunehmen, wenn die Bundeshauptstadt Wien wie bisher ein ausgeglichenes Budget erstellen soll.

Die Finanzverwaltung hat den Magistratsabteilungen jedoch mitgeteilt, daß der Wohnungsbau nicht gekürzt werden darf. Bei allen anderen Investitionen muß jedoch eine 40prozentige Einschränkung gegenüber 1966 ins Auge gefaßt werden. Die Magistratsabteilungen wurden jedoch aufgefordert, darüber hinaus ihre vordringlichsten Investitionsaufgaben bekanntzugeben, damit eine sachlich richtige Reihung der Projekte vorgenommen werden kann, falls sich Möglichkeiten zur zusätzlichen Aufbringung von Investitionsmitteln ergeben.

Nach wiederholten Besuchen Moskauer Delegationen in Wien war in dieser Woche Bürgermeister Bruno Marek in Begleitung der Stadträte Gertrude Sandner und Dr. Pius Prutscher sowie von Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer und Präsidialchef Obersenatsrat Dr. Otto Kutil zu einem mehrtägigen Gegenbesuch in der Hauptstadt der UdSSR. Das Bild zeigt die Wiener Delegation bei ihrer Abreise vom Flughafen Schwechat, wo sie von Vizebürgermeister Felix Slavik verabschiedet wurde.

Man geht wieder gerne in die Schule!

(Fortsetzung von Seite 1)

durch Schaffung von Zweckräumen und modernen Einrichtungen. So wurden Ärztezimmer, Lehrerzimmer, Physiksäle, Werkstätten, Schulküchen, Turnsäle, sanitäre Anlagen, Brausebäder und Zentralheizungen sowie Turn- und Spielplätze neu geschaffen oder gestaltet. Neben der baulichen Modernisierung erfolgte selbstverständlich auch eine Erneuerung der Einrichtung.

Der Gesamtaufwand für die Volks-, Haupt- und Sonderschulen der Stadt Wien im Jahre 1966 beträgt voraussichtlich nahezu 300 Millionen Schilling. In diesem Betrag sind 168 Millionen enthalten, die für Schulneubauten, für die Modernisierung und bauliche Erhaltung der Schulgebäude aufgewendet werden.

Wien war heuer für den Schulbeginn wohl am besten gerüstet. Das hat auch Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer dieser Tage festgestellt, als er 109 Wiener Lehrerinnen und Lehrern das Anstellungsdekret überreichte. In Wien wurden von der Stadtverwaltung nicht nur die materiellen Voraussetzungen für einen reibungslosen Unterricht geschaffen, es stehen auch Lehrpersonen in ausreichender Zahl zur Verfügung.

Fußgänger, Achtung! Gefahr auf Unterfahrung der Franzensbrücke

Auf der Unterfahrungsstraße der Franzensbrücke im 3. Bezirk sind Fußgänger durch den dichten Durchzugsverkehr außerordentlich gefährdet. Die Fahrbahnränder sind hier zwar in der Art eines Gehsteiges gestaltet, stellen aber keinen solchen dar und sind auch nicht breit genug. Deshalb besteht für Fußgänger, die diese Fahrbahnränder benutzen, stets große Gefahr.

Der Magistrat der Stadt Wien hat daher eine Verordnung erlassen, die das Gehen auf der Unterfahrungsstraße der Franzensbrücke sowie auf deren Fahrbahnrändern verbietet. Die Fußgänger werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, diesen Straßenzug nicht zu benützen.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Chefredakteur und verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, 1082 Wien, Rathaus. — Redaktion: 1082 Wien, Rathaus, 42 801, Kl. 2232, 2233. — Verwaltung: Kl. 2234. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: 1081 Wien, Lange Gasse 32, 42 52 58. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung ganzjährig 60 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts" AG, 1050 Wien, Rechte Wienzeile 97.

Zwischen Adalbert Stifter-Straße und Stromstraße wurde die Jägerstraße in der Brigittenau ausgebaut. Die acht Meter breite Fahrbahn mit beiderseitigen 2,50 Meter breiten Parkstreifen stellt eine wichtige Querverbindung zwischen zwei Ausfallstraßen dar.

Hohe Auszeichnungen für städtische Bedienstete

Bürgermeister Bruno Marek überreichte im Beisein von Obersenatsrat Dr. Max Steiner in Vertretung des Magistratsdirektors und Oberstadtphysikus Dr. Ferdinand Dirschmid drei verdienten städtischen Bediensteten Auszeichnungen, die ihnen vom Bundespräsidenten verliehen worden sind.

Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich erhielt Oberamtsrat i. R. Josef Reichel, der von 1930 bis 1965 im Dienste der Stadt Wien stand und sich als Referatsleiter für Verwaltungs- und Wirtschaftsangelegenheiten des Gesundheitsamtes verdient gemacht hat.

Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielt Verwaltungsoberkommissär Franziska Danneberg, die sich als gerichtlich bestellter Vormund für Minderjährige und seit 1945 als Fürsorgerin für Körperbehinderte große Verdienste im Wiener Wohlfahrtswesen erworben hat.

Die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich wurde dem Filmtechniker Johann Glück zuerkannt, der seit 1940 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand im März 1966 als Kameramann bei der Landesbildstelle Wien-Burgenland tätig war. Er hat sich seit 1945 um den Wiederaufbau der Landesbildstelle und durch die Rettung von Filmmaterial und Geräten in den ersten Nachkriegswirren sehr verdient gemacht.

Bürgermeister Marek dankte den drei Ausgezeichneten für ihre wertvolle Tätigkeit im Dienst der Allgemeinheit, und wünschte ihnen für ihren weiteren Lebensweg Glück und Gesundheit.

Wiener Musik in Wiener Restaurants

Für alle jene Wiener Gaststätten und Kaffeehäuser — mit Ausnahme von Bars und Nachtlokalen —, in denen durch mindestens drei Monate im Jahr den Gästen Musik geboten wird, hat die Wiener Stadtverwaltung schon 1962 eine Prämienaktion ins Leben gerufen. Da aber diese Prämien unabhängig von der Programmzusammenstellung gewährt werden, erwies sich außerdem noch die Förderung von Konzerten mit typisch wienerischer Unterhaltungsmusik notwendig, um damit einem sowohl von Wienern als auch von in- und ausländischen Besuchern geäußerten Wunsch entgegenzukommen.

Die für eine solche zusätzliche Förderung in Betracht kommenden Betriebe werden von der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien im Einvernehmen mit dem Kulturamt der Stadt Wien nominiert. Dabei werden sowohl die Lage und Ausstattung des Betriebes als auch die Qualität der dargebotenen musikalischen Vorträge berücksichtigt. Dies ist deshalb erforderlich, weil die Namen dieser Unternehmen in die für das In- und Ausland bestimmten Werbeprospekte aufgenommen werden und daher ein internationaler Standard gewährleistet sein muß.

Dafür verpflichten sich die betreffenden Unternehmen, den Musikbetrieb mindestens durch drei Monate im Jahr zu bestimmten Zeiten aufrechtzuhalten, bei der Auswahl der Musikstücke auf das Wiener Genre Rücksicht zu nehmen und die Anzahl der Musiker im Einvernehmen mit dem Kulturamt der Stadt Wien festzulegen. Außer der bereits erwähnten kostenlosen Werbung leistet die Stadt Wien noch einen zusätzlichen Beitrag zu den Gagen für die Musiker.

Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat nun für zwei weitere Betriebe, die während des Vorjahres bereits derartige Konzerte durchführten, einen Förderungsbeitrag genehmigt. Es handelt sich hiebei um das Hotel Europa, das vorwiegend von Ausländern frequentiert wird, und das Aurestaurant im Donaupark. Die Konzerte im Hotel Europa finden während des ganzen Jahres täglich von 19.30 Uhr bis 1 Uhr früh statt. Die Kapelle besteht aus drei Musikern. Das Aurestaurant im Donaupark bietet seinen Gästen vom 17. April bis 31. Oktober täglich, außer Montag, von 19 Uhr bis 24 Uhr, an Samstagen und Sonntagen von 12 Uhr bis 24 Uhr Unterhaltungsmusik. Sollte bis Ende Oktober eine Heizung vorhanden sein, wird der Restaurationsbetrieb auch während des Winters geöffnet bleiben. Es spielt eine Fünfmannkapelle.

LESEN SIE BITTE
SEITE DER HEIMAT
AUF SEITE 6

ING. BRUNO MAREK MASCHINELLE ERDBEWEGUNG
WIEN 18, STERNWARTESTRASSE 67, TELEPHON 34 61 23
A 366

▲ „Ulmer Spatzen" zwitscherten im Rathaus

In den Wappensälen des Wiener Rathauses begrüßte Vizebürgermeister Felix Slavik die 45 Buben und Mädchen des Ulmer Spatzenchores, der unter der Leitung seines Chormeisters Benno Kaiser nach Wien kam. Der Vizebürgermeister zeigte sich nicht nur von dem netten Namen des Kinderchores, sondern auch von dessen Darbietungen sehr begeistert und lud die jungen Gäste ein, recht oft donauabwärts bis nach Wien zu kommen.

Chorleiter Kaiser erzählte in seiner Dankansprache, daß ihn schon vor vielen Jahren die Wiener Sängerknaben zur Gründung dieses Ulmer Jugendchores inspiriert hatten. Seine inneren Beziehungen zu Wien seien immer stark gewesen. Mit 16 Jahren habe er geradezu einen „Wien-Koller" bekommen und sei mit dem Fahrrad von Stuttgart bis hierher gereist, wo er bleibende Eindrücke empfing. Später habe er festgestellt, daß diese Sehnsucht nach Wien vielen jungen Menschen des Schwabenlandes eigen sei, und nicht zuletzt deshalb haben die „Ulmer Spatzen" ihre Sommerreise heuer nach Wien gemacht.

Zur Erinnerung überreichte Chorleiter Kaiser Vizebürgermeister Slavik zwei Schallplatten mit Aufnahmen der „Ulmer Spatzen", die dafür einen Johann Strauß aus Augartenporzellan und Bildbände von Wien erhielten.

WIENER NOTIZEN

Im Juli: Mehr Geburten, weniger Gestorbene

Nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien haben im Juli 1768 Brautpaare geheiratet, 1717 Kinder wurden geboren, und die Zahl der Sterbefälle betrug 1959. Damit lag die Zahl der Eheschließungen um 248 unter und die der Geborenen um 158 über den vorjährigen Julizahlen. Die Zahl der Gestorbenen ist um 107 zurückgegangen. Nach dem Bericht der Polizeidirektion sind im Juli 14.117 Personen nach Wien zugewandert, 12.006 haben sich abgemeldet.

Förderungsbeiträge für Ausstellungsvorhaben

Im Jahre 1955 beschloß der Wiener Gemeinderat, das Erträgnis der für Theater, Kleinbühnen, Konzerte, Ausstellungen und sonstige kulturell wertvolle Veranstaltungen abgeführten Vergnügungssteuerbeiträge jeweils im Folgejahr für eine zusätzliche Förderung kultureller Vereinigungen zur Verfügung zu stellen. Damit wurde neben den Budgetmitteln und dem Erträgnis aus dem inzwischen nicht mehr eingehobenen Kulturgroschen eine neue Finanzierungsmöglichkeit für kulturelle Zwecke geschaffen. Dies geschieht durch die Gewährung von Subventionen, bei deren Festsetzung sowohl die wirtschaftliche Lage als auch die kulturelle Bedeutung des einzelnen Subventionswerbers berücksichtigt werden. In den letzten Wochen erhielten aus diesem Fundus sieben Institutionen für die Durchführung aktueller Ausstellungen insgesamt 654.500 Schilling.

600 Meter Wasserrohre für die Eipeldauer Straße

Im 22. Bezirk, im Bereich der gegenwärtig entstehenden großen städtischen Wohnhausanlage Eipeldauer Straße, wird noch vor Einbruch des Winters mit der Herstellung der Straßen begonnen werden. Bis dahin müssen alle notwendigen Einbauten fertig sein. In diesem Zusammenhang beantragte Baustadtrat Kurt Heller im Wiener Stadtsenat die Verlegung von 600 Meter Wasserrohrsträngen mit 200 Millimeter beziehungsweise 100 Millimeter Durchmesser. Es handelt sich um den Abschnitt der Eipeldauer Straße von der Melangasse bis zur Wagramer Straße. Die Kosten werden mit 580.000 Schilling angenommen.

Konzert des Jugendmusikchors aus Bad Kissingen im Wiener Rathaus. Bei den farbenprächtigen „Würzburger Grenadieren" handelt es sich um 13 Mädchen und 50 Burschen in originalgetreu kopierten Monturen aus dem Jahr 1812. Die eifrigen Musikanten zeigten großes musikalisches Können und wurden von Stadtrat Hans Bock in Vertretung des Bürgermeisters in den Wappensälen herzlich begrüßt. ▶

Wiener Stadtwerke
ELEKTRIZITÄTSWERKE
Abtlg. F-Gsch/Fal

Öffentliche Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung über die Herstellung der Stahlunterkonstruktion für die Welleternitverkleidung der Ostfassade-Kesselhaus Werk 1 im Kraftwerk Simmering.

Öffentliche Anbotseröffnung am Dienstag, dem 20. September 1966, um 14 Uhr im alten Kassensaal (Hochparterre), 9, Mariannengasse 4.

Ausschreibende Stelle. Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke Baubüro, 9, Mariannengasse 4.

Die Anbotsunterlagen liegen von Montag, dem 12. September 1966, bis Montag, dem 19. September 1966, im Baubüro der WSTW-EW, 2. Stock, Zimmer 139, während der Amtsstunden von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr auf.

G E D E N K T A G E

Peter Anich zum Gedenken

Auf den 1. September fiel der 200. Todestag des Astronomen und Geometers Peter A n i c h.

Er wurde am 22. Februar 1723 als Kind armer Leute in Oberperfus bei Innsbruck geboren und mußte das Dorfvieh hüten. Seine geniale Begabung für Mathematik half ihm, sich selbst weiterzubilden und sich große Kenntnisse zu erwerben. Erst mit 28 Jahren wandte sich Anich an die Innsbrucker Jesuiten und erhielt von diesen eine systematische Schulung. Innerhalb von vier Jahren hatte er sich zu einem perfekten Mathematiker und Astronomen entwickelt, so daß er den Auftrag übernehmen konnte, einen Himmelsglobus aus Holz zu verfertigen. Dieser vermochte sich nach einer von Anich konstruierten Uhr zu drehen. Nicht weniger als 76 Sternbilder und 1862 Sterne waren in ihm eingezeichnet. Seine künstlerische Begabung zeigte sich bei der Ausführung von kartographischen Arbeiten. Nach Vollendung eines Erdglobus wurde Anich von der Innsbrucker Universität beauftragt, das südliche Tirol zu vermessen. Schließlich stellte ihm Kaiserin Maria Theresia die Aufgabe, Nordtirol kartographisch aufzunehmen und in neun Tafeln darzustellen. Unter größten Mühen bestieg er die Berggipfel, kletterte durch Schluchten und verfolgte den Lauf der Gewässer, bis er das Gebiet neu vermessen, Höhen und Entfernungen genau festgestellt und auf das Kartenbild übertragen hatte. So gelang ihm ein einzigartiges Meisterwerk. Seine Landsleute hielten ihn für einen Spitzel und verweigerten ihm das Nachtquartier. Die Folgen waren schwere Erkrankungen, von denen er sich aber immer wieder erholte. Am 22. August 1766 wurde ihm für seine hervorragenden Leistungen eine Gedenkmünze überreicht und ein Jahresgehalt von 300 Gulden ausgesetzt. Er starb aber wenige Tage später im Alter von 43 Jahren. Peter Anich hat das Interesse der Nachwelt erweckt. Sein Leben und Schaffen ist Vorwurf für zahlreiche literarische Gestaltungen geworden.

Professor Georg Merkel erhält die Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold

Der österreichische Botschafter in Paris wird in nächster Zeit dem 85jährigen Wiener akademischen Maler Professor Georg M e r k e l die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold überreichen. Diese wurde ihm vom Wiener Gemeinderat verliehen. Merkel lebt seit 1939 in Frankreich.

Professor Merkel wurde am 5. Juni 1881 in Lemberg geboren. Er besuchte die dortige Realschule, nach deren Absolvierung er sich sein Geld durch Gelegenheitsarbeiten und malerische Dekoration von Kirchen verdiente.

In den Jahren 1903 bis 1905 ermöglichte ihm ein Freund das Studium an der Kunstakademie in Krakau. Seine Arbeiten an der Akademie brachten ihm eine Silbermedaille ein. Der materielle Erfolg blieb Merkel jedoch zunächst versagt, so daß der Künstler fast mittellos war, als er in den Jahren 1905 bis 1908 seine erste Reise nach Paris unternahm.

Nach weiteren Jahren der Arbeit in Krakau folgte die erste Übersiedlung des Künstlers nach Paris. Vor Ausbruch des ersten Weltkrieges kehrte er nach Österreich zurück. 1917 wurde Merkel nach einer schweren Stirnhöhlenoperation, die beinahe zu seiner Erblindung geführt hätte, aus dem Militärdienst entlassen, worauf er Wien als ständigen Wohnsitz wählte. Nach einundzwanzigjähriger, fruchtbarer Arbeit in dieser Stadt sah sich Merkel gezwungen, der 1938 einsetzenden Kunstdiktatur zu weichen und nach Paris zu emigrieren. In dieser Stadt hat der Künstler die für seine weitere Entwicklung entscheidenden Eindrücke aufgenommen. Der Hauptgegenstand in der Malerei Merkels ist der Mensch, der um 1890 die europäischen Maler wieder intensiv zu beschäftigen begann. Es geht ihm jedoch nicht um den Menschen der Expressionisten, der in schonungsloser Offenheit als seelisch Leidender dargestellt wird. Ihm geht es eher um den Menschen in der Maskierung jenseits des Alltags, in einer vom Künstler selbst erschaffenen Welt, in welcher klassische Unbeschwertheit und Ruhe, gefestigt durch eine strenge Farb- und Formgesetzgebung, herrschen.

Wenn Merkel, dessen französische Schulung sicherlich unbestreitbar ist, in der Literatur häufig zu weit abseits von der allgemeinen österreichischen Kunstentwicklung lokalisiert wird, so ist dem zunächst das biographische Faktum der Geburt und Jugend auf ehemals österreichischem Boden sowie der lange Aufenthalt in Wien entgegenzuhalten. Der Wiener Aufenthalt von 1917 bis 1938 zeigt außerdem deutlich eine Berührung des Künstlers mit der freien und lebendigen Malweise des österreichischen „malerischen" Expressionismus. Als er 1939, auf der Flucht vor dem Nationalsozialismus, nach Paris kam, feierte man ihn dort als den „größten lebenden österreichischen Maler". Die Emigration Merkels nach Frankreich bedeutete einen schweren Verlust für die österreichische Kunst. Professor Merkel wurde bereits 1961 der Preis der Stadt Wien für Malerei verliehen.

▲ Neue Apothekenleiterin im Sophienspital

1965: 121 Millionen für Medikamente in städtischen Spitälern

Personalstadtrat Hans Bock verabschiedete die in den Ruhestand tretende Leiterin der Anstaltsapotheke im Sophienspital, Oberpharmazierat Magister Maria Kienberger (links) und führte deren Nachfolgerin, Magister Helene Eberl, in ihr Amt ein.

Nachdem die ärztliche Leiterin der Anstalt, Dr. Ingrid Leodolter, den Stadtrat, die leitenden Beamten des Anstaltenamtes und die Ärzteschaft des Sophienspitals begrüßt hatte, wies Senatsrat Dr. Franz Widmayer auf die steigende Bedeutung der Anstaltsapotheken hin. Im Vorjahr hat die Stadt Wien für die in ihren Spitälern verabreichten Medikamente rund 121 Millionen Schilling ausgegeben. Er bezeichnete die Anstaltsapotheken als wichtige Hilfe für den möglichst rationellen Einsatz der Arzneimittel. Die öffentlichen Apotheken gehören auch zu den wenigen, in denen noch ein Großteil der Medikamente selbst — „magistraliter" — hergestellt wird und wo daher der Apothekernachwuchs noch wirklich etwas lernen kann.

Stadtrat Bock betonte in seiner Ansprache, daß sich die Frau im öffentlichen Dienst der Stadt Wien eine bedeutende Stellung erworben habe und daß „Gleichberechtigung" hier kein leeres Schlagwort sei. Er dankte Oberpharmazierat Magister Maria Kienberger für ihre langjährigen wertvollen Dienste, für die ihr der Wiener Stadtsenat auch Dank und Anerkennung aussprach. Er wünschte auch ihrer Nachfolgerin, Magister Helene Eberl, die bereits seit 1949 an der Anstaltsapotheke tätig ist, viel Erfolg in ihrem Wirkungskreis.

Die neue Apothekenleiterin dankte für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und versicherte, den Wünschen der Ärzteschaft und den wirtschaftlichen Anliegen der Stadt Wien stets entsprechen zu wollen. Als vordringlichste Aufgabe betrachte sie die Beendigung des Umbaues der Anstaltsapotheke, da nur ein moderner Betrieb seine wichtigen Aufgaben voll erfüllen könne.

(M.Abt. 17 — 13/66/II.)

Stellenausschreibung

Im

Sophienspital der Stadt Wien

gelangt die Stelle eines teilbeschäftigten Facharztes für Gynäkologie zur Besetzung (mitzubetreuen: Krankenhaus der Stadt Wien — Floridsdorf, Beschäftigungsausmaß: insgesamt 22 Wochenstunden).

Die Bedingungen der Anstellung sind:

a) Österreichische Staatsbürgerschaft;
b) Doktorat der gesamten Heilkunde einer inländischen Universität;
c) Anerkennung als Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Bewerbungsgesuche um diese Stelle sind mit den entsprechenden Personaldokumenten (Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Doktordiplom, Facharztanerkennung, alle womöglich in beglaubigter Abschrift), mit einer Darstellung des Lebenslaufes und mit den Verwendungszeugnissen zu belegen und bis spätestens 15. Oktober 1966 bei der M.Abt. 17, Anstaltenamt, 1, Schottenring 24, 3. Stock, Zimmer 351, einzubringen.

Im Lebenslauf sind unbedingt in chronologischer Reihenfolge die verschiedenen Verwendungszeiten als Arzt (von der Promotion an bis zum heutigen Tage) unter Angabe des medizinischen Faches anzuführen.

Bewerber, die nicht im öffentlichen Dienste stehen, haben ein amtsärztliches Gesundheits- und ein Führungs-(Sitten-)Zeugnis beizulegen.

Die bereits im Dienste stehenden Bewerber aus den Krankenanstalten der Stadt Wien haben ihre Bewerbungsgesuche im Dienstwege einzubringen.

Neustifter Erinnerungen

Fast schnurgerade führt ein breiter Weg über einen sanften Höhenrücken. Darüber wölbt sich in ungeahnter Weite der Himmel, der in einer sternklaren Nacht zu einer lichtfunkelnden Kuppel wird. Wie viele Menschen haben auf solch einem abendlichen Spaziergang das Wunder der Sterne geschaut, haben sich von einem fachkundigen Professor gerne leiten lassen und die ersten astronomischen Kenntnisse erworben. Der Name des Professor Oswald Thomas ist damit auf das engste verbunden. Darüber hinaus ist aber eine Sternwanderung immer ein Gang der Besinnung, der feinnervigen Empfindungen und voll von lyrischen Eindrücken. So hat auch schon der Name dieses Weges einen lyrischen Klang: der Sommerhaidenweg. Es ist jenes Sträßchen, das bei der oberen Khevenhüllerstraße seinen Anfang nimmt und bei der Keylwerthgasse endet. Da liegt nun der Sommerhaidenweg hingestreckt zwischen dem Grün niederer Sträucher, den breit angelegten Schrebergärten und den vielen Villen, zieht vorbei an dem elegisch gestimmten Platz des Neustifter Friedhofs, um sich dann im Gelände unter dem schützenden Dach einiger stämmiger Bäume zu verlieren, vielleicht um zu träumen von längst vergangenen Tagen, von einer Zeit, wo er selbst noch ein schlechter Karrenweg, wo das ganze Neustifter Tal und die Höhen noch ein Stück Natur waren, wo noch der ganze Zauber stiller Ländlichkeit zum beschaulichen Betrachten veranlaßte, wo dieser Landstrich noch dem Zugriff des Menschen entzogen war.

Und man hört gleichsam den Widerhall von Schritten eines Mannes, dem diese Gegend teuer wurde, dem sie mehr bedeutete als dem sonntäglichen Spaziergänger. Diesem genauen Kenner der menschlichen Seele gab diese Landschaft Impressionen der Jugendhaftigkeit und gleichzeitiger Reife, die er auf seine literarischen Werke übertrug. Es war Arthur Schnitzler, der hier am Sommerhaidenweg in den Jahren nach der Jahrhundertwende in einer Villa als Sommergast wohnte und an seinem Roman „Der Weg ins Freie" schrieb. Wie oft haben wir dort an Spätsommernachmittagen schon eine ähnliche Empfindung gehabt, wie sie der Dichter in herrliche Wort zu kleiden verstand: „...Von dem bewaldet Höhenrücken zur Linken kam noch kein Schatten, nur ein mildes Wehen in den Lüften, die in den Blättern geschlafen hatten."

Das ist das Bild des Sommerhaidenweges, das ist die Milde der Landschaft, die sich uns auch heute trotz der Verbauung offenbart. Vor Jahrhunderten sah der südliche Hang dieses Ausläufers des Michaelerberges wesentlich anders aus. Aus den ersten urkundlichen Aufzeichnungen um 1472 wissen wir, daß das Gebiet zwischen Pötzleinsdorf und Neustift am Walde eine Hutweide war. Erst 1555 taucht in dem Registerbuch des Propstes der Dorotheer, Johann Weiß, ein neuer Flurname auf, und zwar wird der gegen Süden gerichtete, von der Sonne gut beschienene Abhang des Michaelerberges als „Sommerhaide" bezeichnet, während der nördliche Hang nach wie vor als Neustifter Hutweide bekannt war. Wenn wir die Eintragungen des Urbariums studieren, dann ersehen wir, daß sich auf der Sommerhaide nur Weingärten befanden.

Der Wein war es auch, der für das Dorf Neustift am Walde die erhaltende Lebenskraft bedeutete, den Wohlstand seiner Bewohner begründete und bis heute eine Haupteinnahmsquelle bildet. Von den ersten Anfängen des Dorfes wissen wir nur, daß sich eine Siedlung am Fuße des Hackenberges befand, welche „Claintzing" genannt wurde. Es gab auch ein Geschlecht des Claintzinger, und das älteste Zehentregister des Stiftes Klosterneuburg nennt bereits neun Untertanen. Um 1330 hören wir von einem neuen Dorf im Zusammenhang mit einer Entschädigung, die infolge der Errichtung einer Kapelle in Ober-Sievering dem Pfarrgotteshaus in Heiligenstadt entrichtet werden mußte. Hier wird erstmals der Name Berchtold an der Neustift genannt. Es scheint also bereits der Name Neustift möglicherweise bestanden zu haben, hergeleitet von einer neuen Stiftung. Die kirchliche Topographie allerdings bringt die erste Nennung Neustifts mit dem Dorotheerorden in Verbindung. Im 14. Jahrhundert fiel nämlich die Grundherrschaft des Neustifter Gebietes an das Geschlecht der Zinken. Zwei Nachkommen, die Brüder Michael und Hans Zinken, verkauften ihren Besitz im Jahre 1413 an Andreas Plank, der Pfarrer in Gars und Erzieher des minderjährigen Herzogs Albrecht war. Dieser Pfarrer war der Begründer des Dorotheerordens in Wien und er schenkte diesem ein Jahr später seinen käuflich erworbenen Besitz. Somit war Neustift unter das Patronat der Dorotheer gekommen, unter dem es bis zur Auflösung des Ordens durch Joseph II. über drei Jahrhunderte bleiben sollte. Oben am Nordhang des Michaelerberges trägt ein Teil des Waldes noch jenen Namen, es ist der Dorotheerwald.

Türkennot und Pestilenz

Da fällt ein kleiner Lichtstrahl in die Vergangenheit und wir haben ein lebendiges Bild jener Zeit vor uns, als die Bewohner Neustifts noch mühselig auf einsamen Pfaden ihre Pfarrkirche in Sievering erreichen mußten. Schon 1473 erlangte der Propst Stephan durch den Bischof von Passau die Bewilligung zum Bau einer Kapelle. Doch Kriege und Heimsuchungen machten diesen Plan unmöglich. Das Schicksal von Neustift während der ersten Türkenbelagerung war wahrscheinlich das der übrigen Dörfer um Wien, es wurde niedergebrannt. Bald jedoch konnten die Bewohner wieder einen gewissen Wohlstand erreichen. Aber wieder zog die Kriegsfurie durch das Land. Die zweite Türkenbelagerung brachte auch dieses abgeschiedene Dorf in den Bereich der Kampfhandlungen. Als Beweis liegt hier eine „Attestation des Propstes Hieronymus an die niederösterreichischen Herrn Verordnete" zugrunde, die aus dem Jahre 1684 stammt und aus der ersichtlich ist, daß 21 Häuser von Neustift dem Brand zum Opfer fielen. Ein erschütterndes Dokument aber stellt eine Liste der getöteten Männer dar, die Eigentümer jener gebrandschatzten Anwesen waren.

Jahre vergingen, als ein neues Unheil, der schwarze Tod, seine reiche Ernte hielt. Die Pest zog ins Land und mit ihr die Angst. Diese Angst verlangte nach einer Stärke im Glauben. Es ist jene Zeit, wo die vielen Pestsäulen entstanden sind. Sie waren Zeichen der Bitte und des Dankes des hilfesuchenden Menschen. Es war am 8. August 1713, als die Gemeinde Neustift die Erlaubnis erhielt, am Beginn des Sommerhaidenweges gegenüber dem heutigen Hotel „Zum römischen Kaiser" eine Kreuzsäule zu errichten, die später „Losakreuz" genannt wurde und die im 19. Jahrhundert verfallen ist. Der Bau jener Säule ist deshalb interessant, weil gleichzeitig die ersten Schritte zur Errichtung einer Kapelle in Neustift eingeleitet wurden. Am 22. Dezember des gleichen Jahres wurde vom Wiener Bischof die Baugenehmigung erteilt. Der Stifter der schlichten Kapelle war ein italienischer Handelsmann, Marco Abundio, der in Wien am Graben ein Geschäft führte, in Neustift ein Haus, mehrere Weingärten und ein Preßhaus besaß. Das Motiv für den Bau dieser Kapelle war das gleiche wie bei jener Säule oben am Sommerhaidenweg, nämlich Bitte und Dank für die Abwendung der Pest. Die Kapelle war sehr klein, besaß weder Orgel noch Kanzel. Nur zwei Holztürme ragten empor, die kleine Glocken trugen. Bald aber drohte das Kirchlein einzustürzen. Da geschah die große Wende. Im Jahre 1784 wurde Neustift am

Walde zur Pfarre erhoben. Gleichzeitig wurde der Dorotheerorden aufgelöst. Das Patronat über das Neustifter Gebiet übernahm das Stift Klosterneuburg. Der erste Pfarrer war ein ehemaliger Chorherr des Dorotheerstiftes Josef Augustin Zöhr. Nun wurde auch die Kapelle aus Stein gebaut. Die zwei Holztürme mußten fallen, ihre Stelle nahm ein steinerner Turm ein.

Mit starkem Klang drang nun das Glokkengeläute hinaus durch das Neustifter Tal. Es rief den Winzer in den Weingärten zur Einkehr und zum Gebet. Auch die zwei Menschen, die in den Abendstunden des 10. September 1821 auf einem schmalen Weg durch die Weinrieden einer Mariensäule zustrebten, werden den Ruf der Glocke vernommen haben. Es waren Ferdinand Raimund und die Kaffeesiederstochter aus der Leopoldstadt Antonie Wagner. Die Mariensäule steht noch heute dort, wo ein schmaler Fußweg von Neustift mit der Mitterwurzergasse zusammentrifft. Wer einmal an dieser Stelle mitten in den Weingärten geweilt hat, wird sich an dem herrlichen Rundblick erfreut haben, der sich hier bietet. Ganz nah sind die Hänge des Neuberges und Dreimarksteins, gegen das Krottenbachtal zu erhebt sich der Hackenberg und die Türkenschanze, auf der anderen Seite des Tales aber die Hänge des Michaelerberges mit dem Sommerhaidenweg. Wie aus der Schrift am Sandsteinsockel der Säule ersichtlich ist, wurde sie im Jahre 1697 errichtet. Ferdinand Raimund und Toni Wagner haben hier an jenem Septemberabend des Jahres 1821 einander ewige Treue geschworen. Der Dichter litt noch unter den Nachwirkungen der unglücklichen Ehe mit Luise Gleich. Die Gattin hatte ihn in den Sommermonaten bereits verlassen. Nun war er hier in dieser friedlichen Landschaft und an seiner Seite seine Toni, diese für ihn Unerreichbare, diese Verstehende, der seine ganze Liebe gehörte. Gibt es einen schöneren Beweis seiner Herzenstiefe und Empfindung als der Brief, den der Dichter am 11. September 1821 seiner Geliebten schreibt: „Gute, brave Toni! Die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne finden mich wach und was kann mein erster Gedanke sein? Du! Mein Leben, mein Alles! Was sind für mich die letzten Strahlen des gestrigen Abends, des 10. September? Heilige Muttergottes, bewache mit deinen himmlischen Blicken das Glück meiner guten Antonie... Dafür habe ich gestern in meinem Inneren gelobt, alle Jahre, so lange mich nicht viele, viele Meilen von der Dir geheiligten Säule trennen, an der wir uns gestern verbanden, am 10. September zum Andenken des mir unvergeßlichen Tages eine halbe Stunde im Gebete an ihrem Fuße zuzubringen." Wir wissen aus dem Briefwechsel der beiden Liebenden, daß Ferdinand Raimund diesen Schwur gehalten hat, wir wissen auch von der Liebe des Dichters zum Neustifter Tal, und lesen: „... Dieser Herbst erinnert mich wieder an unsere angenehmen Spaziergänge in Neustift, ich habe es neulich schon besucht und unser Tal blüht noch so schön wie unsere Liebe."

Neustift am Walde war im vorigen Jahrhundert ein beliebtes Wiener Ausflugsziel. Viele Dichter, Maler und Musiker hatten dort draußen ihre Sommerwohnungen, lauschten dem Geplätscher des Krottenbaches und dem Gesang der Lerchen, vergnügten sich in den heimeligen Wirtshäusern und Heurigengärten, wanderten über die stillen Fluren und sammelten Eindrücke für ihr künstlerisches Schaffen. Wir lesen, daß bald eine derart große Nachfrage nach Sommerwohnungen herrschte, daß „selbst die ganz kleinen und schlechten Wohnungen nur gegen hohe Preise zu erstehen waren".

Große Sorge aber bereitete den Neustiftern der Krottenbach, der ansonsten ein kleines, ruhig dahinfließendes Bächlein war, sich aber bei Regenwetter in einen breiten Fluß verwandelte, das Tal überschwemmte und großen Schaden anrichtete. Die letzte große Überschwemmung war im Jahre 1907. Ein Jahr später begann man mit seiner Einwölbung, und heute erinnert nur mehr der Name Krottenbachstraße an seine Existenz.

Straßennamen, Wege- und Flurnamen künden von Vergangenem, als noch der „Greanhüter" auf den Fluren und in den Weingärten eine bekannte Figur darstellte. Gleich geblieben ist jedoch die wunderschöne Landschaft und nicht zuletzt der gute Neustifter Wein, der nach wie vor die Wiener hinauslockt in die Heurigenschenken. Wenn heute auch moderne städtische Autobusse durch die Rathstraße fahren, so erinnert doch so manches alte, niedere Haus an vergangene Zeiten und mancher grüne „Buschen" ladet zu einem Trunk ein, genau wie vor Jahrhunderten.

Dr. Hertha Wohlrab

Gesiba
als Treuhandgesellschaft
der Gemeinde Wien

Öffentliche Ausschreibungen

Vergebung der Gehwegearbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 21, Roda-Roda-Gasse, 3. Bauteil, bestehend aus 25 Stiegenhäusern.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 22. September 1966, um 9 Uhr in der Technischen Abteilung der Gesiba, 9, Liechtensteinstraße 3.

Ausschreibende Stelle: Gesiba — als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, 9, Liechtensteinstraße 3, Telephon 34 35 73, 34 35 74 und 34 22 09.

Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der Gesiba von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 12 und 12.30 bis 17 Uhr auf. Samstag geschlossen!

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

Vergebung der Gewichtsschlosserarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 17, Neuwaldegger Straße 3—9, bestehend aus 3 Stiegenhäusern mit 3 Wohngeschossen und 30 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 22. September 1966, um 9.15 Uhr in der Technischen Abteilung der Gesiba, 9, Liechtensteinstraße 3.

Ausschreibende Stelle: Gesiba — als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, 9, Liechtensteinstraße 3, Telephon 34 35 73, 34 35 74 und 34 22 09.

Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der Gesiba von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 12 und 12.30 bis 17 Uhr auf. Samstag geschlossen!

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

VOR 10 JAHREN IN WIEN

DIE „RATHAUS-KORRESPONDENZ" MELDETE AM

10. September 1956:

Der gestrige sonnige Sonntag lockte nicht nur zehntausende Wiener in die Wiener Messe, sondern brachte auch noch den städtischen Sommerbädern zahlreiche Gäste. Es wurden 34.500 Besucher gezählt, davon im Gänsehäufel 18.500, im Krapfenwaldlbad 2600, im Kongreßbad 2500 und im Theresienbad 2000. Der Zustrom in die Bäder setzte am späten Vormittag ein.

11. September 1956:

Der Präsident der Paneuropa-Union, Coudenhove-Kalergi, der anläßlich der Tagung des Parlamentarischen Rates der Europabewegung nach 18 Jahren zum erstenmal wieder nach Wien gekommen ist, stattete heute vormittag Bürgermeister Jonas im Rathaus einen Besuch ab. Er unterhielt sich längere Zeit mit dem Stadtoberhaupt über aktuelle Probleme Europas und versicherte auch, daß die Delegierten der eben beendeten großen Tagung mit der Aufnahme in Wien sehr zufrieden waren und gute Eindrücke gewonnen haben. Der Gast überreichte dem Bürgermeister ein Exemplar seines neuesten Werkes „Die europäische Nation" und trug sich in das Gästebuch ein.

12. September 1956:

Die Badesaison in den städtischen Sommerbädern geht wieder einmal zu Ende. Am Sonntag, dem 16. September, haben die Unentwegten noch einmal Gelegenheit, baden zu gehen. Dann schließen die Sommerbäder für dieses Jahr ihre Pforten. Ausnahmen sind die städtischen Sommerbäder Stadlau, Baumgarten, Hütteldorf und das Theresienbad, die bei schönem Wetter bis auf weiteres in Betrieb bleiben. Für alle, die auch in der kalten Jahreszeit baden wollen, stehen die Schwimmhallen des Amalienbades, 10, Reumannplatz, und des Jörgerbades, 17, Jörgerstraße, zur Verfügung.

13. September 1956:

Gemeinderat Professor Dr. Felix Mandl, der gegenwärtig auf einer Studienreise in den USA weilt, wurde vom International College of Surgons in Chicago durch die Verleihung des Titels „Master of Surgery" geehrt. Diese hohe Auszeichnung ist seit fünf Jahren nicht mehr verliehen worden. Der letzte, der diesen Titel erhielt, war der berühmte Wiener Chirurg Professor Dr. Finsterer.

14. September 1956:

Stadtrat Thaller referierte gestern im Bauausschuß über den beabsichtigten Umbau des inneren und äußeren Währinger Gürtels, der Fuchsthallergasse, der Lustkandlgasse und der verlängerten Schulgasse im Bereich der Volksoper. Die Kosten für den Umbau betragen 2,750.000 Schilling. Für das heurige Jahr sind davon noch 1,5 Millionen Schilling vorgesehen.

15. September 1956:

Heute vormittag wurde in Floridsdorf in der Siemensstraße, Ecke Ruthnergasse, der Schlußstein am Leopoldauer Sammelkanal gelegt. 11,3 Kilometer lang ist der Kanal, dessen Bau 33 Millionen Schilling gekostet hat.

Durament-Estriche aus synthetischem Anhydrit

● fußwarm ● frühhochfest ● fugenlos in jeder Fläche

Durament-Estrich-Gesellschaft SAUER & Co.

Wien X, Gudrunstraße 90 / Telephon 64 23 02, 64 23 26

A 417

In Krankenanstalten und Kliniken seit mehr als 30 Jahren erprobt.

Gegründet 1927 **PROFUNDUS TIEFENSTRAHLER**

Die Erzeugnisse sind in allen guten Fachgeschäften erhältlich.

STEFAN EXNER, Wien VI, Dürergasse 23
Telephon 56 24 63

A 147

Seit 40 Jahren

ELEKTROMOTOREN REPARATURWERK

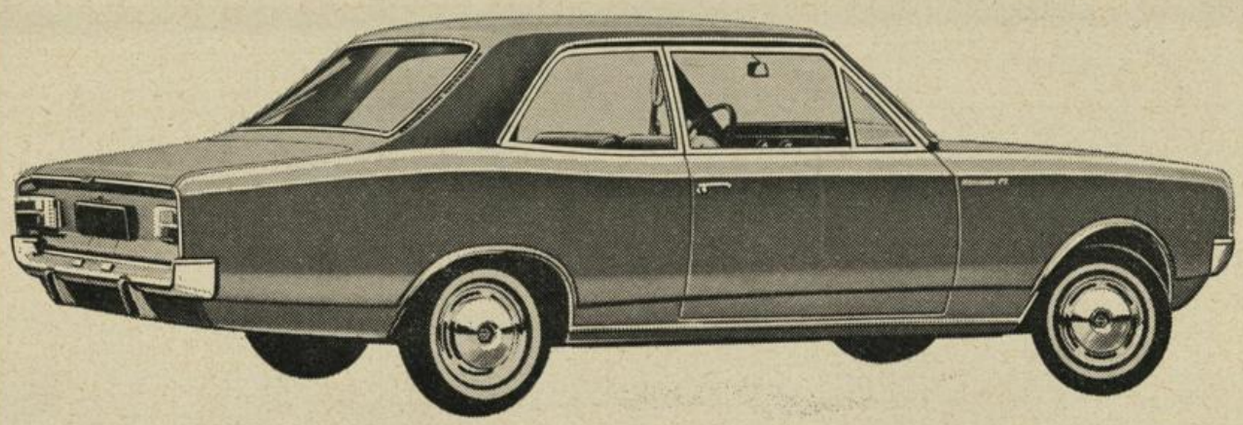
Georg Löscher

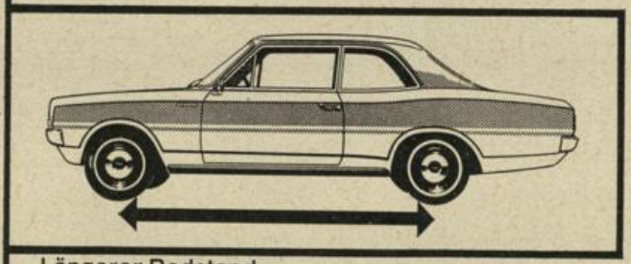
Wien VI, Wallgasse 15, Tel. 57 33 78
Kennzahl 0222

Kontrahent der Stadt Wien

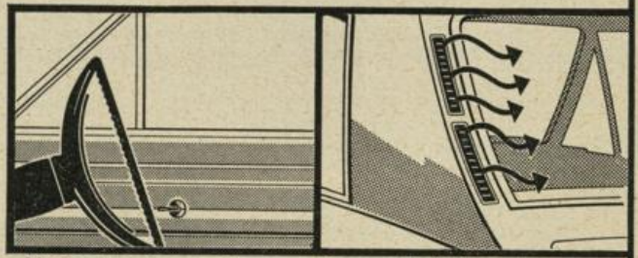
A 125

Der neue Rekord



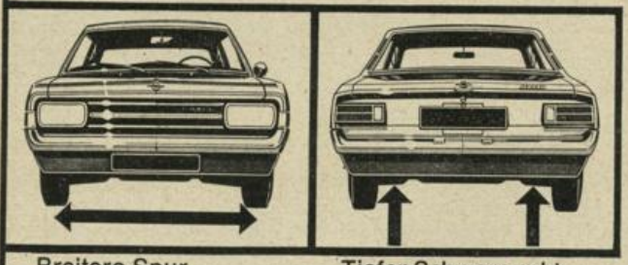


Längerer Radstand



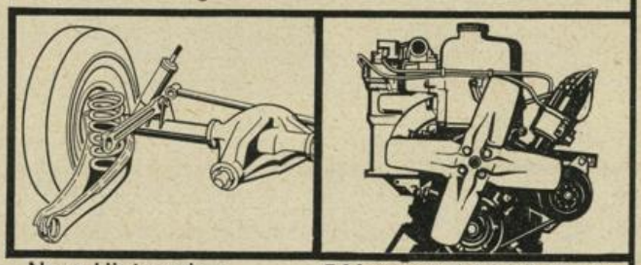
Neues Lenkrad mit gepolsterter Signalleiste

Neues Entlüftungssystem



Breitere Spur

Tiefer Schwerpunkt



Neue Hinterachse mit Längslenkerpaar und Querlenker

5 Motoren: 1.5 l (58 PS) bis 2.2-l-Sechszylinder (95 PS)

Nicht nur Änderungen, nicht nur Verbesserungen: Hier wurde ein grundlegend neuer Wagen geschaffen. Das ist der neue Maßstab für die europäische Mittelklasse – ein Europa-Rekord in Stil und Leistung.

Breitere Spur, längerer Radstand, tiefer Schwerpunkt, neue Hinterachse, größere Reifen (6.40–13) – das gibt eine phantastische Straßenlage! Serienmäßige Sicherheit: Zweikreis-Bremssystem mit Bremskraftverstärkung.

Neu: Serienmäßig Einzelsitze vorne mit verstellbaren Rückenlehnen. Neues Heiz- und Belüftungssystem mit Entlüftungsdüsen. Knöpfe, Hebel und Armlehnen aus nachgiebigem Sicherheitsmaterial.

OPEL GM

Ein Produkt der General Motors

Stadtsenat

Sitzung vom 19. Juli 1966

Vorsitzender: VBgm. Slavik.

Anwesende: VBgm. Dr. Drimmel; die StRe. Glaserer, Dr. Glück, Heller, Pfoch, Dkfm. DDr. Prutscher, Dkfm. Dr. Maria Schaumayer, Sigmund sowie MagDior. Dr. Ertl.

Entschuldigt: Bgm. Marek, die StRe. Bock, Maria Jacobi, Gertrude Sandner.

Schriftführer: prov. VO. Slovak.

VBgm. Slavik eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: StR. Sigmund

(Pr.Z. 1693; GW.)

Die Dienstesentsagung des Vorarbeiters der Wiener Stadtwerke — Gaswerke Ferdinand Herzog mit Wirksamkeit vom 27. Juli 1966 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 1694; VB — P 25.857/7.)

Die Dienstesentsagung des angelernten Arbeiters der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Kurt Jellinek mit Wirksamkeit vom 25. Juni 1966 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 1695; GW.)

Die Dienstesentsagung des Feuerburschen der Wiener Stadtwerke — Gaswerke Johann Kiesling mit Wirksamkeit vom 31. Juli 1966 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 1696; M.Abt. 2 — 8.)

Die Dienstesentsagung der Verwaltungsoberoffizial Gertrude Meidl mit Wirksamkeit vom 10. Juli 1966 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 1697; VB — P 25.923/7.)

Die Dienstesentsagung des angelernten Arbeiters der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Johann Michalek mit Wirksamkeit vom 30. Juni 1966 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

Berichterstatter: StR. Pfoch

(Pr.Z. 1716; M.Abt. 30 — K 19/49.)

Kanalumbau in 19, Hohe Warte; Kosten und Arbeitsvergebung (§ 99/2 StV. — An den GRA. VIII).

(Pr.Z. 1717; M.Abt. 30 — K 22/6.)

Kanalbau in 22, Eipeldauer Straße; Kosten und Arbeitsvergebung (§ 99/2 StV. — An den GRA. VIII).

(Pr.Z. 1718; M.Abt. 30 — K 23/92.)

Kanalbau in 23, Heißgasse; Kosten und Arbeitsvergebung (§ 99/2 StV. — An den GRA. VIII).

Berichterstatter:
StR. Dkfm. DDr. Prutscher

(Pr.Z. 1719; M.Abt. 54 — 6/540.)

Verkauf von diversem Alteisenmaterial (§ 99/2 StV. — An den GRA. X).

Die Ausschußanträge zu folgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und dem Gemeinderat vorgelegt:

Berichterstatter: StR. Heller

(Pr.Z. 1712; M.Abt. 18 — XIX/114/65.)

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Dennweg, Eroicagasse, Zahnradbahnstraße, Kahlenberger Straße, Wildgrubengasse und Jessengasse im 19. Bezirk, Kat.G. Heiligenstadt.

(Pr.Z. 1713; M.Abt. 18 — XIX/15.)

Abänderung des Fluchtlinienplanes für das Gebiet der unbenannten Verkehrsfläche zwischen Kaasgrabengasse 105 und Bellevuestraße 42 im 19. Bezirk, Kat.G. Unter-Sievering.

(Pr.Z. 1711; M.Abt. 26 — VO 20/19.)

Neubau des Internatspavillons und Umbau des alten Küchengebäudes in 16, Vogeltenngasse 2; Sachkrediterhöhung.

Vergebung von Arbeiten

(M.Abt. 24 — 6506/61/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Glaserarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 19, Krottenbachstraße 104, 1. Bauteil, Erweiterung II B, bestehend aus 6 Stiegenhäusern mit 5 Wohngeschossen und 100 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 21. September 1966, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 6608/9/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Baumeisterarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 3, Marxergasse 12, bestehend aus 1 Stiegenhaus mit 6½ Wohngeschossen, 36 Wohnungen und 1 Kindertagesheimstätte mit 2 Geschossen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Dienstag, dem 20. September 1966, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 6502/77/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Terrazzoarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 11, Weißenböckstraße-Wilhelm Kreß-Platz, 3. Bauteil, bestehend aus 36 Stiegenhäusern mit 4 beziehungsweise 8 Wohngeschossen, 473 Wohnungen und einer Ladenzeile.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 21. September 1966, um 9.15 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 6627/1/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Erd-, Baumeister- und Stahlbetonarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 20, nördlich Adalbert Stifter-Straße-südliche Lorenz Müller-Gasse, 1. Bauteil, bestehend aus 8 Stiegenhäusern mit je 8 Wohngeschossen und 196 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Donnerstag, dem 22. September 1966, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt 24 — 6518/107/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Asphaltierungsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 23, Mauer, Marktgemeindegasse, bestehend aus 32 Stiegenhäusern mit 3 Wohngeschossen und 9 Stiegenhäusern mit 2 Wohngeschossen und 339 Wohnungen und 3 Lokalen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Donnerstag, dem 15. September 1966, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 6518/108/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Malerarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 23, Mauer, Marktgemeindegasse, bestehend aus 32 Stiegenhäusern mit 3 Wohngeschossen und 9 Stiegenhäusern mit 2 Wohngeschossen und 339 Wohnungen und 3 Lokalen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Donnerstag, dem 15. September 1966, um 9,15 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 26 — I AH 78/212/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Bautischlerarbeiten für das Bauvorhaben Instandsetzung der Fenster, Türen und Tore im Bereich des Arkadenhofes im Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 21. September 1966, um 14.30 Uhr in der M.Abt. 26, 1, Ebendorferstraße 2, Felderhaus, 4. Stock, Zimmer 425. Anbotsabgabe bis spätestens 14 Uhr.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 26, Zimmer 425, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 31 — 5384/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Erd- und Baumeisterarbeiten für die Rohrlegung, 150 mm l. W., ⌀ 457, Außendichtungserneuerung, 6, Mariahilfer Gürtel von Gumpendorfer Straße bis Mariahilfer Straße.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 26. September 1966, um 11 Uhr in der M.Abt. 31, 6, Grabnergasse 6.

Die Ausschreibungsunterlagen können in der M.Abt. 31, 3. Stock, Tür 57, ab 19. September 1966 während der Amtsstunden eingesehen werden.

Das Anbot ist in einem fest verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Anbot über die Rohrlegung, 150 mm l. W., ⌀ 457, Außendichtungserneuerung, 6, Mariahilfer Gürtel von Gumpendorfer Straße bis Mariahilfer Straße" an den Magistrat der Stadt Wien, M.Abt. 31, 6, Grabnergasse 6, 1. Stock, Tür 25, bis 19. September 1966, 10.50 Uhr, zu überreichen.

Zur Feststellung der Bodenverhältnisse können an der künftigen Baustelle am 16. September 1966 von 14.30 bis 15 Uhr Probelöcher besichtigt werden.

Treffpunkt: Stadtbahnhaltestelle Gumpendorfer Straße.

Die Stadt Wien wahrt sich das Recht der freien Auswahl unter den Bewerbern, wobei insbesondere jenen, die ähnliche Arbeiten bereits ausgeführt haben, der Vorzug gegeben wird, aber auch das Recht der Ablehnung aller Anbote.

Nähere Auskünfte erteilt M.Abt. 31, Betriebsabteilung B 3 — Rohrnetz, Telephon 57 75 75, Klappe 313.

*

(M.Abt. 31 — 5392/66.)

Öffentliche Ausschreibung der Erd- und Baumeisterarbeiten für die Rohrlegung, 13, Hietzinger Kai von Mantlergasse bis Testarellogasse.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Donnerstag, dem 15. September 1966, um 11 Uhr in der M.Abt. 31, 6, Grabnergasse 6.

Die Ausschreibungsunterlagen können in der M.Abt. 31, 3. Stock, Tür 57, ab 9. September 1966 während der Amtsstunden eingesehen werden.

Das Anbot ist in einem fest verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Anbot über die Rohrlegung, 150 mm l. W., 13, Hietzinger Kai von Mantlergasse bis Testarellogasse" an den Magistrat der Stadt Wien, M.Abt. 31, 6, Grabnergasse 6, 1. Stock, Tür 25, bis 15. September 1966, 10.30 Uhr, zu überreichen.

Die Stadt Wien wahrt sich das Recht der freien Auswahl unter den Bewerbern, wobei insbesondere jenen, die ähnliche Arbeiten bereits ausgeführt haben, der Vorzug gegeben wird, aber auch das Recht der Ablehnung aller Anbote.

Nähere Auskünfte erteilt M.Abt. 31, Betriebsabteilung B 3 — Rohrnetz, Telephon 57 75 75, Klappe 382.

Granitwerke A. Poschacher Wien IX, Thurngasse 5
34 42 83, 82 37 474

Liefern frei Baustelle:
Granit-, Rand- und Bordsteine, Leistensteine, Kleinsteine, Würfel- und Köpfelsteine aller Dimensionen für den Straßenbau, Granit-Verkleidungsplatten, Tür- und Fensterumrahmungen, Stufen und alle feinen Steinmetzarbeiten für Denkmäler und Hochbauten.
A 7217

LICHTPAUSEN
PHOTOKOPIEN
PLANDRUCKE
EIN- UND MEHRFARBIG
PLASTIKDRUCKE

J. EISENBARTH
WIEN IX, LIECHTENSTEINSTRASSE 20 — TELEPHON 34 23 16
LIEFERANT DER STADT WIEN
A 907

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß I

Sitzung vom 25. August 1966

Vorsitzender: GR. Graczoll.

Anwesende: StR. Bock, die GRe. Hahn, Rösner, Schiller, Seeböck; weiters SR. Dr. Skolnik, die OMRe. Dr. Schubert und Dr. Vorrath, MagKoär. Doktor Löschnak, prov. MagKonz. Dr. Prochaska, OAR. Rauscher, AR. Kukral, VOK. Hofer.

Entschuldigt: Die GRe. Dr. Bauer, Gratzl, Eleonora Hiltl, Dr. Marga Hubinek, Kostelecky, Müller, Wiesinger.

Schriftführer: prov. KzlAss. Blaschek.

GR. Graczoll eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: StR. Bock

(A.Z. 232/66; M.Abt. 2 a — 6/Allg 238/66.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 17 Pflegepersonen und Fürsorgerinnen werden Zeiten ihrer schulmäßigen Ausbildung in dem aus dem Verzeichnis ersichtlichen Ausmaß gemäß § 16 a Abs. 3 lit. c der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit den ersichtlichen Wirksamkeitsbeginnen für die Vorrückung angerechnet.

(A.Z. 233/66; M.Abt. 2 a — 6/Allg 237/66.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 30 Beamten werden ihre Vordienstzeiten in dem aus dem Verzeichnis ersichtlichen Ausmaß in der angegebenen Verwendungsgruppe nach den ersichtlichen Wirksamkeitsbeginnen für die Vorrückung angerechnet.

(A.Z. 234/66; M.Abt. 2 b — 22/Allg 235/66.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 17 Vertragsbediensteten werden ihre Vordienstzeiten in den aus dem Verzeichnis im einzelnen ersichtlichen Ausmaßen und Entlohnungsgruppen nach § 4 lit. a beziehungsweise § 5 unter Bedachtnahme auf § 7 der Besonderen Vorschrift gemäß § 16 der Vertragsbedienstetenordnung mit den im Verzeichnis ersichtlichen Wirksamkeitsbeginnen für die Vorrückung angerechnet.

(A.Z. 235/66; M.Abt. 2 b — 22/Allg 234/66.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 4 Vertragsangestellten werden die Zeiten ihrer abgeschlossenen schulmäßigen Ausbildung mit den im Verzeichnis im einzelnen ersichtlichen Wirksamkeitsbeginnen gemäß § 4 lit. c der Besonderen Vorschrift gemäß § 16 der Vertragsbedienstetenordnung mit den im Verzeichnis ersichtlichen Ausmaßen für die Vorrückung angerechnet.

(A.Z. 244/66; M.Abt. 2 a — 14/Allg 239/66.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 12 Pflegepersonen und Fürsorgerinnen werden Zeiten ihrer schulmäßigen Ausbildung in dem aus dem Verzeichnis ersichtlichen Ausmaß gemäß § 16 b Abs. 3 lit. c unter Bedachtnahme auf die Bestimmungen des § 16 c Abs. 1 und 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien für die Begründung des Anspruchs auf den Ruhegenuß sowie für das Ausmaß des Ruhegenusses angerechnet.

(A.Z. 247/66; M.Abt. 2 a — 14/Allg 240/66.)

Den im vorgelegten Verzeichnis vorgeschlagenen 47 Ruhe-(Versorgungs-)Genußempfängern werden in Anwendung der Bestimmungen des § 16 b Abs. 3 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die im Verzeichnis angeführten Vordienstzeiten mit den daselbst angegebenen Wirksamkeitsbeginnen für das Ausmaß des Ruhe-(Versorgungs-)Genusses unter Bedachtnahme auf die Bestimmungen des § 16 c Abs. 1 und 2 der DO angerechnet.

(A.Z. 250/66; M.Abt. 2 a — Allg 244/66.)

Den im vorgelegten Verzeichnis unter Post 1 bis 4, 7 bis 9, 11, 12, 14 bis 19, 22 bis 24 und 27 bis 29 angeführten Bediensteten wird zur Unterstellung unter die DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters erteilt.

Den im vorgelegten Verzeichnis unter Post 1 bis 3, 5, 7, 8, 10, 12 bis 16, 18 bis 20 und 23 bis 29 angeführten Bediensteten werden mit Wirksamkeit vom Tag ihrer Unterstellung unter die DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die im Verzeichnis angeführten Vordienstzeiten und Zeiten ihrer schulmäßigen Ausbildung nach den daselbst angegebenen Bestimmungen der DO für die Vorrückung angerechnet.

Für die im vorgelegten Verzeichnis unter Post 1 bis 4, 6 bis 9, 11, 14, 16, 18, 21, 22, 24 und 27 bis 29 angeführten Bediensteten wird mit Wirksamkeit vom Tag ihrer Unterstellung unter die DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die im Verzeichnis angeführte Einreihung festgesetzt.

(A.Z. 225/66; M.Abt. 2 — 6/Allg 222/66.)

Die bezugsrechtliche Stellung der im vorgelegten Verzeichnis angeführten 7 Bediensteten wird, wie in diesem Verzeichnis im einzelnen vorgeschlagen, mit der dort angeführten Wirksamkeit festgesetzt.

(A.Z. 231/66; M.Abt. 2 a — 6/Allg 232/66.)

Die bezugsrechtliche Stellung der im vorgelegten Verzeichnis angeführten 2 Beamten wird, wie in diesem Verzeichnis im einzelnen vorgeschlagen, mit der dort angeführten Wirksamkeit festgesetzt.

(A.Z. 226/66; M.Abt. 1 — 638/66.)

Für den Mehraufwand an Dienst- und Arbeitskleidern, der auf die unvorhergesehene Anschaffung von Dienstkleidern zurückzuführen ist, wird im Voranschlag 1966 zu Rubrik 102, Magistrat, unter Post 23, Dienst- und Arbeitskleider (derz. Ansatz 250.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 101.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 102, Magistrat, unter Post 3 b, Erstattungen von Bezügen und Ersätze aus Übergenüssen, zu decken ist.

(A.Z. 228/66; M.Abt. 1 — 744/66.)

Für die Haltung und Fütterung der mit Zustimmung der M.Abt. 44 und 49 im Dienstgebrauch verwendeten personaleigenen Hunde wird dem Personal dieser Dienststellen mit Wirksamkeit vom 1. August 1966 ein Futtergeld von 110 S monatlich je Hund gewährt.

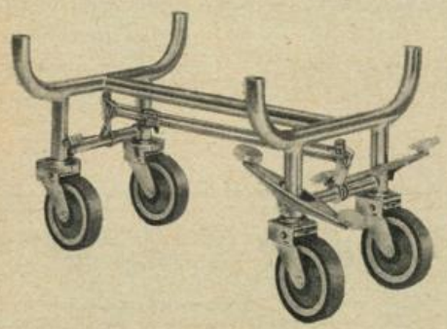
(A.Z. 254/66; M.Abt. 1 — 740/66.)

Im Punkt 2 des Beschlusses des GRA. I vom 22. Juli 1964, A.Z. 205, in der Fassung vom 20. Dezember 1965, A.Z. 400, ist mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1966 die Zahl 450 durch die Zahl 520, die Zahl 610 durch die Zahl 710 und die Zahl 800 durch die Zahl 950 zu ersetzen.

A 8003

Anton Ficenc MALEREI / ANSTRICH / LACKIERUNG

BETRIEB: WIEN XII, ASSMAYERGASSE 74
BÜRO: WIEN V, REINPRECHTSDORFER STRASSE 22/9 **TEL. 57 00 333**



Modernste Krankenbettenrollen

Zentrale Feststellung
brems- und richtungsfixierbar
wartungsfrei
Einmannbedienung
Wir beraten Sie!

BRÜDER CZETTEL
Wien 15, Arnsteing. 31, Tel. 83 42 94

A 542

A 921

BAUGESELLSCHAFT M. B. H.
LANGFELDER & SOHN
HOCH-, TIEF-, STRASSEN- UND FELDBAHNGLEISBAU
WIEN VII • HERMANNGASSE 38
KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN

Ing. Rudolf Lang
ARCHITEKT UND STADTBAUMEISTER
Wien 8, Lederergasse 13
Telephon 42 72 37
A 1185

Fritzco
TRANSFORMATORENFABRIK
DR. ING. OTTO FRITZ & CO. KG.
WIEN 4, TRAPPELGASSE 6
TEL.-ADR. FRITZCO WIEN
TEL. 65 73 33, 65 21 17
A 103

Stobe BUCH- UND OFFSET-DRUCKEREI
STOLZENBERG & BENDA WIEN VII, NEUSTIFTGASSE 32–34 TELEFON 93 27 52, 93 27 53

Gemeinderatsausschuß IV

Sitzung vom 30. August 1966

Vorsitzende: GR. Dr. Marga Hubinek.

Anwesende: StR. Maria Jacobi, die GRe. Graczoll, Dr. Krasser, Lehner, Herbert Mayr, Leopoldine Schlinger, Steinweis, Maria Szöllösi; ferner die SRe. Dr. Leopoldine Jahudka, Dr. Kothbauer, Dr. Schramek, VK. Gruber.

Entschuldigt: Die GRe. Gawlik, Gratzl, Maria Hlawka, Srp.

Schriftführer: prov. KzlAss. Christine Knierim.

Berichterstatter: GR. Graczoll

(A.Z. 70/66; M.Abt. 12 — III/344/66.)

Für Mehrausgaben infolge erhöhter Aufwendungen für augenärztliche Untersuchungen von Blindenbeihilfenbewerbern wird im Voranschlag 1966 zu Rubrik 412, Wohlfahrtspflege, unter Post 39, Verschiedene Ausgaben (derz. Ansatz 20.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 15.000 S genehmigt, die in voraussichtlichen Mehreinnahmen der Rubrik 412, Wohlfahrtspflege, unter Post 9, Verschiedene Einnahmen, zu decken ist.

(A.Z. 45/66; M.Abt. 11 — IV/X/13/66.)

1. Die Erhöhung des mit Beschluß des Gemeinderates vom 31. Juli 1964, Pr.Z. 1870, für die Errichtung eines Kindertagesheimes in 10, Gimniggasse, bewilligten Sachkredits von 5,805.000 S um 1,445.000 S auf 7,250.000 S wird genehmigt.

2. Die Erhöhung der im Voranschlag 1966 auf A.R. 405/51, lfd. Nr. 111, veranschlagten Baurate 1966 von 4,800.000 S um 1,150.000 S auf 5,950.000 S wird genehmigt.

3. Für die noch fehlenden 750.000 S der Bauratenerhöhung wird im Voranschlag 1966 zu Rubrik 405, Kindertagesheime, unter Post 51, Bauliche Herstellungen (derz. Ansatz 23,675.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 750.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 405, Kindertagesheime, unter Post 3 a, Elternbeiträge, zu decken ist.

(An GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 63/66; M.Abt. 13 — 337/66.)

Für die Mehraufwendungen für verschiedene Sachausgaben wird im Voranschlag 1966 zu A.R. 431/39, Verschiedene Sachausgaben (derz. Ansatz 13.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 15.000 S genehmigt, die in voraussichtlichen Mehreinnahmen der E.R. 431/3 a, Rückersätze von Leistungen der offenen Fürsorge, zu decken ist.

(A.Z. 52/66; M.Abt. 11 — IX/17/66.)

1. Die Verpflegskosten für die auf Kosten der Stadt Wien vom Jugendamt in das Säuglingsheim „Mühle" des Evangelischen Vereines für Innere Mission für Oberösterreich und Gallneukirchen eingewiesenen Kinder werden ab 1. Juni 1966 auf 50 S täglich erhöht.

2. Der hiefür erforderliche Mehraufwand von jährlich zirka 130.000 S ist im Ansatz der Rubrik 404, Pflegekinderwesen, Post 30, Verpflegskosten, zu bedecken.

(An Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. Dr. Krasser

(A.Z. 47/66; M.Abt. 11 — IV/XXII/8/66.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des Gemeinderates vom 31. Juli 1964, Pr.Z. 1872, für die Errichtung eines Kindertagesheimes in 22, Rugierstraße, bewilligten Sachkredits von 5,800.000 S um 850.000 S auf 6,650.000 S wird genehmigt. (An GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. Lehner

(A.Z. 72/66; M.Abt. 11 — XII/27/66.)

Für den erhöhten Aufwand für Prozeß- und Vertretungskosten wird im Voranschlag 1966 zu Rubrik 401, Jugendamt, unter Post 27, Prozeß- und Vertretungskosten (derz. Ansatz 90.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 37.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 404, Pflegekinderwesen, unter Post 3, Verpflegs-, Transportkosten- und sonstige Ersätze, zu decken ist.

(A.Z. 46/66; M.Abt. 11 — IV/XXI/5/66.)

1. Die Erhöhung des mit Beschluß des Gemeinderates vom 31. Juli 1964, Pr.Z. 1871, für die Errichtung eines Kindertagesheimes Nordrandsiedlung in 21, Aistgasse, bewilligten Sachkredits von 5,400.000 S um 900.000 S auf 6,300.000 S wird genehmigt.

2. Die Erhöhung der im Voranschlag 1966 auf A.R. 405/51, lfd. Nr. 113, vorgesehenen Baurate 1966 von 1,300.000 S um 1,000.000 S auf 2,300.000 S wird genehmigt.

(An GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. Herbert Mayr

(A.Z. 71/66; M.Abt. 12 — III/345/66.)

Für Ausgaben im Zuge der Maßnahmen des Gesetzes über die Hilfe für Behinderte (Behindertengesetz) wird eine im Voranschlag 1966 nicht vorgesehene Ausgabe von 500.000 S genehmigt, die auf Rubrik 412, Wohlfahrtspflege, unter der neu zu eröffnenden Post 46, Behindertenhilfe, zu verrechnen und in Minderausgaben der Rubrik 412, Wohlfahrtspflege, unter Post 31, Aushilfen, Manualpost b, Sachaushilfen, zu decken ist. (An GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 60/66; M.Abt. 11 — X/64/60.)

Der Beschluß des Gemeinderates vom 30. Juni 1961, Zl. 1411/61, wird wie folgt abgeändert:

1. Im Absatz 1 ist an Stelle von „1400 S" der Betrag von „1800 S" und an Stelle von „1700 S" der Betrag von „2200 S" einzusetzen.

2. Im Absatz 2 ist der Betrag von „300 S" jeweils durch „400 S" zu ersetzen.

3. Im Absatz 3 ist an Stelle von „1400 S" der Betrag von „1800 S" und an Stelle von „1700 S" der Betrag von „2200 S" einzusetzen.

Diese Regelung tritt mit dem der Beschlußfassung im Gemeinderat nächstfolgenden Monatsersten in Kraft.

(An Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. Steinweis

(A.Z. 64/66; M.Abt. 13 — 336/66.)

Für die Mehraufwendungen für nachträgliche Rückersätze von Einnahmen der Vorjahre wird im Voranschlag 1966 zu A.R. 431/33, Nachträgliche Rückersätze von Einnahmen der Vorjahre (derz. Ansatz 27.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 15.000 S genehmigt, die in voraussichtlichen Mehreinnahmen der E.R. 431/3 a, Rückersätze von Leistungen der offenen Fürsorge, zu decken ist.

(A.Z. 53/66; M.Abt. 11 — IX/12/66.)

1. Das Übereinkommen zwischen der Stadt Wien, vertreten durch die M.Abt. 11, und dem Evangelischen Verein für Innere Mission in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland, 9, Roßauer Lände 37, betreffend die Unterbringung von Pflegekindern der Stadt Wien im Evangelischen Mädchenheim, 18, Schopenhauerstraße 16, wird in der im vorgelegten Entwurf beantragten Form genehmigt.

2. Die auflaufenden Kosten werden auf den Voranschlagsansatz der A.R. 404, Pflegekinderwesen, Post 30, Verpflegskosten, verwiesen.

(An Stadtsenat und Gemeinderat.)

PERSONALNACHRICHT

Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Hans Bock hat der Wiener Stadtsenat am 30. August den ärztlichen Abteilungsvorstand Dr. Andreas Rett in die Dienstklasse VII befördert.

Ausführung von
HOCH- UND TIEFBAUTEN
Umbauten
Adaptierungen usw.
STADTBAUMEISTER
JOSEF AICHER
Büro: Wien 18
Bastiengasse 11 Telephon 47 41 89
A 414

Walter Meindorfer
Architekt und Stadtbaumeister
1223 Wien, Am Kaisermühlendamm 45, Telephon 55 01 32
Hoch-
Tief
Stahlbetonbau
A 333

Technische- und Korrosionsschutzanstriche
Für Industrie und Bauten
FERDINAND AMMICHT'S WTW.
Kontrahent der Wiener E-Werke
Wien XXI
Michael Dietmann-Gasse 6
Telephon 37 31 21
A 670

BAUTEN
von morgen
brauchen
FASSADEN
von morgen
TERRANOVA
FASSADEN
erfüllen
die Forderung
von morgen

Berichterstatter: GR. Maria Szöllösi

(A.Z. 68/66; M.Abt. 11 — XII 26/66.)

Für die Bedeckung der noch zu erwartenden Schulerhaltungsbeiträge (letztes Quartal) wird im Voranschlag 1966 zu Rubrik 404, Pflegekinderwesen, unter Post 34, Ersätze an fremde Gemeinden (derz. Ansatz 200.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 70.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 404, Pflegekinderwesen, unter Post 3, Verpflegs-, Transportkosten und sonstige Ersätze, zu decken ist.

(A.Z. 67/66; M.Abt. 11 — III/46/66.)

1. Die Abänderung des Inhalts der Säuglingswäschepakete der Stadt Wien in der Form, daß an Stelle der Gummi-(Plastik-) Einlage eine „Mölny-Windelhose" beigefügt wird, wird genehmigt.

2. Die mit zirka 250.000 S anzunehmenden Mehrkosten für diese Änderung sind im Voranschlag der Rubrik 401, Jugendamt, Post 32, Säuglingswäschepakete, zu bedecken.

(An GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter:
GR. Leopoldine Schlinger

(A.Z. 65/66; M.Abt. 11 — XVI/16/66.)

1. Die Taschengelder der Schüler der Lehranstalten der Stadt Wien für gehobene Sozialberufe und der Schüler des Institutes für Heimerziehung werden ab 1. Oktober 1966 wie folgt festgesetzt:

Lehranstalt der Stadt Wien für gehobene Sozialberufe:

a) Im Vorbereitungslehrgang 340 S monatlich;

b) im ersten Maturantenlehrgang 475 S monatlich;

c) im zweiten Maturantenlehrgang 665 S monatlich.

Institut für Heimerziehung:

a) Bei zweijähriger Ausbildung:

im ersten Jahrgang 340 S monatlich;

im zweiten Jahrgang 475 S monatlich;

b) im einjährigen Maturantenlehrgang 475 S monatlich.

2. Der für 1966 zu erwartende Mehraufwand in der Höhe von zirka 10.000 S ist auf den Voranschlagsansatz der Rubrik 401, Jugendamt, Post 28, Sondererfordernisse, zu bedecken.

(An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 66/66; M.Abt. 11 — XVI/17/66.)

1. Die Taschengelder der Schülerinnen der Säuglings- und Kinderpflegerinnenschule der Stadt Wien werden ab 1. Oktober 1966 wie folgt festgesetzt:

Im ersten Jahrgang 340 S monatlich;

im zweiten Jahrgang 475 S monatlich.

2. Überdies wird die Praxisbeihilfe von derzeit monatlich 800 S auf 850 S ebenfalls ab 1. Oktober erhöht, aus der die Aufwendungen für Unterkunft, Verpflegung und allfällige sonstige Ersätze nach den für die Bediensteten des Zentralkinderheimes jeweils geltenden Maßstäben zu leisten sind.

3. Der für 1966 zu erwartende Mehraufwand in der Höhe von zirka 16.000 S wird auf den Voranschlagsansatz der Rubrik 401, Jugendamt, Post 28, Sondererfordernisse, verwiesen.

(An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. 61/66; M.Abt. 11 — E 6/66.)

Leonie Esö, Antrag auf Genehmigung der Abschreibung der uneinbringlichen Forderung der Stadt Wien gegen Johann Esö im Betrag von 8896.60 S.

Die Abschreibung der der Stadt Wien gegen Johann Esö zustehenden Kostenersatzforderung im Betrag von 8896.60 S wird wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

(A.Z. 62/66; M.Abt. 11 — La 20/66.)

Herta Langer, Antrag auf Genehmigung der Abschreibung der uneinbringlichen Forderung der Stadt Wien gegen Frau Gerda Bauer im Betrag von 7069 S.

Die Abschreibung der der Stadt Wien gegen Frau Gerda Bauer zustehenden Kostenersatzforderung im Betrag von 7069 S wird wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

(A.Z. 69/66; M.Abt. 11 — Ru 8/66.)

Helga Ruzicka, Antrag auf Genehmigung der Abschreibung der uneinbringlichen Forderung der Stadt Wien gegen Helmut Ruzicka im Betrag von 17.439.40 S.

Die Abschreibung der der Stadt Wien gegen Helmut Ruzicka zustehenden Kostenersatzforderung im Betrag von 17.439.40 S wird wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

(A.Z. 34/66; M.Abt. 11 — Schu 6/66.)

Mj. Renate Schüller, Antrag auf Genehmigung der Abschreibung der uneinbringlichen Forderung der Stadt Wien gegen Johann Schüller im Betrag von 8273 S.

Die Abschreibung der der Stadt Wien gegen Johann Schüller zustehenden Kostenersatzforderung im Betrag von 8273 S wird wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

(A.Z. 59/66; M.Abt. 11 — Sta 13/66.)

Brigitte Stary, Antrag auf Genehmigung der Abschreibung der uneinbringlichen Forderung der Stadt Wien gegen Franz Stary im Betrag von 3764.84 S.

Die Abschreibung der der Stadt Wien gegen Franz Stary zustehenden Kostenersatzforderung im Betrag von 3764.84 S wird wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

Versteigerung

von Pretiosen und Effekten der Pfandleihanstalt Ehrenfest & Co., Wien 1, Kärntner Straße 5.

Die verfallenen und nicht rückgelösten Pretiosen Nr. 43.721 bis 47.152 und Effekten Nr. 10.920 bis 13.347 werden am 23. September 1966 um 14.30 Uhr bei der öffentlichen Feilbietung im Geschäftslokal zur Versteigerung gelangen.

(M.Abt. 63 — Allg 342/66.)

Kundmachung

Gemäß § 74 der Befähigungsnachweisverordnung 1965, BGBl. Nr. 231, wird der Termin für die Ablegung der Befähigungsprüfung für die Gewerbe der Realitätenvermittlung und Gebäudeverwaltung für 15. und 17. November 1966 festgesetzt.

Gemäß § 75 Abs. 3 der genannten Verordnung haben Bewerber das Ansuchen um Zulassung zur Prüfung spätestens einen Monat vor dem Prüfungstermin schriftlich an den Landeshauptmann (M.Abt. 63, 1080 Wien, Friedrich Schmidt-Platz 5) zu stellen. Dem Ansuchen sind die Nachweise der im § 75 Abs. 1 und 2 angeführten Voraussetzungen für die Prüfungszulassung anzuschließen.

Der Prüfungswerber hat einen Kostenbeitrag von 200 S als Prüfungsgebühr zu entrichten.

Wien, am 2. September 1966

Für den Landeshauptmann:
Der Vorsitzende der Prüfungskommission:
Dr. Lackner
Senatsrat

(M.Abt. 60 — 18/14/66.)

Tierseuchenausweis

Ausweis über die in der Zeit vom 16. bis 31. Juli 1966 in Wien herrschenden Tierseuchen. Die den Bezirken beigesetzten Ziffern bedeuten die Anzahl der verseuchten Gehöfte, die den Schlachthöfen beigesetzten Ziffern die Anzahl der erkrankten Fälle. Neuausbrüche sind eingeklammert.

A) Es herrschen:

(Fällt leer aus.)

B) Festgestellt und erloschen erklärt:

Rotlauf der Schweine: 19. Bezirk 1, 22. Bezirk 2.
Rotlauf der Schweine bei Schlachttieren, Schweineschlachthof: 3. Bezirk 1.

C) Erloschen erklärt:

Rotlauf der Schweine: 21. Bezirk 1.

(BD. 1959/66.)

Ziviltechniker-Befugnisverleihung

Es wird hiemit verlautbart:

Das Bundesministerium für Bauten und Technik hat mit Bescheid vom 23. Juni 1966, Zl. 31.415/Präs/VI/66, dem Dipl.-Ing. Walter Steininger die Befugnis eines Zivilingenieurs für Maschinenbau verliehen. Der Genannte hat am 24. August 1966 den Eid als Ziviltechniker beim Landeshauptmann von Wien abgelegt. Er gehört der Ingenieurkammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland an. Der Standort seiner Kanzlei ist 3. Hofmannsthalgasse 8/2/15.

Wien, im August 1966

Amt der Wiener Landesregierung
Stadtbauamtsdirektion

*

(BD. 2757/66.)

Ziviltechniker-Befugnisverleihung

Es wird hiemit verlautbart:

Das Bundesministerium für Bauten und Technik hat mit Bescheid vom 22. August 1966, Zl. 33.348/Präs/VI/66, dem Dipl.-Ing. Alfred Nürnberger die Befugnis eines Architekten verliehen. Der Genannte hat am 24. August 1966 den Eid als Ziviltechniker beim Landeshauptmann von Wien abgelegt. Er gehört der Ingenieurkammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland an. Der Standort seiner Kanzlei ist 10, Fernkorngasse 42.

Wien, im August 1966

Amt der Wiener Landesregierung
Stadtbauamtsdirektion

*

(BD. 2842/66.)

Ziviltechniker-Befugnisverleihung

Es wird hiemit verlautbart:

Das Bundesministerium für Bauten und Technik hat mit Bescheid vom 22. August 1966, Zl. 33.347/Präs/VI/66, dem Dipl.-Ing. Harry Glück die Befugnis eines Architekten verliehen. Der Genannte hat am 24. August 1966 den Eid als Ziviltechniker beim Landeshauptmann von Wien abgelegt. Er gehört der Ingenieurkammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland an. Der Standort seiner Kanzlei ist 8, Lange Gasse 8.

Wien, im August 1966

Amt der Wiener Landesregierung
Stadtbauamtsdirektion

Anton Satorina Gegr. 1922
BÜRO: WIEN 3, RÜDENGASSE 14, TEL. 72 33 78
BETRIEB: WIEN 3, HALLERGASSE 47, TEL. 74 23 40
TRANSPORT-UNTERNEHMUNG und KANALRÄUMUNGS-BETRIEB
A 273

A 842
ARNOLD AAA HEIZUNG

„SLAVONIA"
ÖSTERREICHISCHE HOLZINDUSTRIE A. G.
1113 Wien 11, Zinnergasse 6 · Telephon 77 66 47 Serie · Telex 01 24 24

Sperrholz · Parkett, Stab und Mosaik · Furniere · Sperrholz und Türen · Hartschaumplatten
„SLAVONIA-POROZELL"

Johann **BERGER**
A 7985
Sand- und Schottergewinnung
Baggerungen und Transportunternehmen
WIEN XXI · AMTSSTRASSE 47
Telephon 25 22 08

Anton Safranek
Maler und Anstreicher
Wien 10, Buchengasse 105, Tel. 64 38 453
Ebergassing, NÖ., Tel. 15
A 143

A 162
Anton Hatzenberger & Sohn
INH.: ALOISIA SCHÖNECKER
Buchstaben-Schilder-Erzeuger
WIEN XIV, GURKGASSE 3, TELEPHON 82 47 52
KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN

JOSEF KRENN
FACHGESCHÄFT FÜR
MARMORGLAS-FLIESEN
PLATTEN-MOSAIK
TERRAZZOPLATTEN
BAUMATERIALIEN
Wien III, Hauptstraße 173, Tel. 72 22 81, 72 22 82
A 8042

Wilhelm Barnet
Großhandel mit Getreide, Mahlprodukten, Futtermitteln, Kunstdünger und sonstigen landwirtschaftlichen Produkten.
Wien II, Taborstraße 11a
35 26 09, 23 31 82, Telex 07-4024
Telegramme: Getreidebarnet
A 854

HEINRICH BERANEK's Erben
Architekt und Stadtbaumeister
A 1163
Ausführung von Hoch- und Tiefbauten
Betonarbeiten aller Art
Kanalisierungen, Trockenlegungen
Renovierungen und Adaptierungen sowie
Übernahme sämtlicher baugewerblicher Professionistenarbeiten
Wien XVIII, Simonygasse 2a, Stiege 15, Tür 1
Telephon 47 12 80

Norbert Edlinger
Kunststoffverarbeitung für Industrie u. Bautenschutz
Abdichtung von Bauelementen aller Art
Beschichtungen — Innenauskleidungen
Lieferant der Stadt Wien
Wien 8, Piaristengasse 60/II, Telephon 42 83 06
A 1139

HOCH-, TIEF- UND STAHLBETONBAU
Ing. Wilhelm Zeeh
BAUMEISTER
Wien V • Schönbrunner Straße 145
Telephon 57 45 24 und 57 44 43
A 045

Ing. Artur Zeisel
Werkzeugmaschinen
A 7109
Fabrikation
Reparatur mit Garantien
Handel, Alleinvertretungen
Wien VII, Kaiserstraße 85
Tel. (0222) 93 65 08 Serie
Telex: 01 2133 • Telegramme: Zeiselmaschine Wien

Wilhelm Beetz
Bauunternehmung
Gesellschaft m. b. H.
Wien III/40, Erdbergstraße 17
Telephon 72 52 32
Unternehmen der Wiener öffentlichen Bedürfnisanstalten
A 939

ARCHITEKT, BAUMEISTER
DIPL.-ING. DR. WILHELM WEINDORFER
HOCH-, TIEF- u. EISENBETONBAU
Mödling, Achsenaugasse 22, Ruf 2457
A 1159

A 544
BUCHDRUCKEREI
Hubert & Karl **Kunst**
Wien XV
Robert Hamerling-Gasse 15-17
Telephon 83 66 82

STRASSENBAUUNTERNEHMUNG
Leopold Böhm
Geprüfter Stadtpflasterermeister
Wien 21, Stammersdorf
Friedrich Manhart-Straße 14
Telephon 37 21 24
Kontrahent der Gemeinde Wien
A 727

Lininger & Co.
Ges. m. b. H.
GASZÄHLER UND APPARATEBAU
Wien XIX,
Heiligenstädter Straße 45
36 56 75
Lieferant öffentlicher Dienststellen
A 612

HOCH-, TIEF- UND STAHLBETONBAU
Ing. Otto Handlos
STADTBAUMEISTER
Wien XVI, Neulerchenfelder Straße 21
43 31 14
A 574

Loretto - Edelsand - Werk
STEINBAU HEINRICH CZERNY
LORETTO — BADEN — WIEN
426734 · 461279
A 929

AMSTÄDTER & KÖNIG OHG
MALEREI UND ANSTRICH
DISPERSIONSANSTRICH ALLER ART
Büro: Wien 3, Dapontegasse 11/8, Telephon 73 67 673. Werkstätte: 3, Ungargasse 48
A 819

BUCHBINDEREI-KALENDERFABRIK

FRANZ MISCHINGER

O. H. G.

WIEN VIII,
LANGE GASSE 61–63

RUF 43 24 68

A 7865

Hartschaumstoff aus
gegen
Kälte, Wärme, Trittschall

Oswald Nowotny

Wien 8, Lerchenfelder Straße 158, Tel. 43 13 15 △
Werk: Purbach am Neusiedler See
Kontrahent der Gemeinde Wien

(Styropor = reg. Warenzeichen der BASF)

A 346

BAUMASCHINENVERLEIH

Bagger
Grader
Laderaupen
Planierraupen
Gummilader
Walzen statisch und Vibro
Vibroplatten
Vibrostampfer
Motor Japaner
Kompressoren
Mischer
Förderbänder
Stromaggregate
Wasserpumpen
Teerspritzgeräte

FRIEDRICH BAUDNY

WIEN 18, STERNWARTESTRASSE 57 a

Bauhof: Siebenhirten, Tel. 86 91 83
Briefadresse: **Achau bei Wien**
Tel. 64 22 80

A 045

Hoch-, Tief-, Stahlbetonbau

FRIEDRICH GRASSI

BAUMEISTER

Wien 6, Getreidemarkt 3
Telephon 57 17 08, 86 99 555

A 406

A 833

SEIT 1924

BAUMEISTER

OSKAR GLADT

Hoch- und Tiefbau,
Kanalisierungen

Wien XVII, Dornbacher Straße 6, Tel. 46 23 20

Stadtbaumeister

Ing. Friedrich Schirmer

Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau
Fassadenrenovierungen

Wien 22, Süßenbrunn, Pehamgasse 11
Telephon 22 14 36

A 7832

Spedition und Transportunternehmung **JOHANN KEMETER · OHG**

Kontrahent der Stadt Wien

Güternah- u. Fernverkehr - Sämtl. Transporte
Abschleppdienst - Pkw-Mietwagen
Telephone: 83 14 78, 83 42 84, 83 40 584
Betrieb und Büro: Wien XII, Arndtstraße 36

A 991

Franz Böck's Nachfolger

ING. E. und K. SCHINDLER

STADTPFLASTERERMEISTER u. BAUUNTERNEHMER

Wien 12/82 · Ruckergasse 22 · Telephon 83 82 17 · 83 70 044

Erdkabellegungen
Tiefbauarbeiten

A 1137

Johann Koller

TRANSPORTUNTERNEHMEN **Wien XXII**

Sand und Schotterwerk
Deichgräber-, Erdarbeiten
Ecke Wagramer Straße 149, Tel. 22 12 20

A 8042

Baumaschinenverleih

Johann Auer

WIEN XXII

Varnhagengasse 6 Tel. 22 12 70

A 7778

LEOPOLD KOPPENSTEINER

Lastautotransporte mit 20-Tonnen-Zügen

Wien XV, Kröllgasse 17 **Telephon 92 41 98**

Kontrahent der Gemeinde Wien

A 938

Bauunternehmung
Dipl.-Ing. Dr. techn.

Adolf Wölzl

Gesellschaft m. b. H.

Hoch-, Tief- Stahlbeton- und Brückenbau

Wien VII, Mariahilfer Straße 64
Telefon:
93 45 42 Serie

A 7970

SCHRAUBENFABRIK
SIMMERING

Georg Fürth

WIEN XI/79, LORYSTRASSE 122
72 34 55 72 34 55

A 050

Filzwieser & Co.

TRANSPORTUNTERNEHMUNG
SAND UND SCHOTTER

WIEN XI, KOPALGASSE 19
TEL. 74 23 83

A 412

Theodor Duda

STADTBAUMEISTER und ZIMMERMEISTER

Gerichtlich beeideter Sachverständiger für das Bauwesen

Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau
Holzkonstruktionen aller Art

Büro und Werkplatz
Wien XIX, Heiligenstädter Straße 64
Telephon 36 31 35 A 414

Stahlbau Fischer

INHABER FRIEDRICH KERN

Gewichtsschlosserarbeiten aller Art
Eisenkonstruktionen, Portale

Wien 19 • Sieveringer Straße 80
Tel. 36 21 81

KONTRAHENT DER GEMEINDE WIEN

A 935

A 404

Reinigungs-unternehmen

Wien **Schlesinger** 72 25 75

Bauansuchen

eingelangt in der Zeit vom
22. bis 26. August 1966

Neubauten

1. **Bezirk:** Zedlitzgasse 6, Tankstelle (Tiefgarage), Hans Pruscha, 1, Concordiaplatz 4, Bauführer unbekannt (M.Abt. 35 — Ab/I, 58/66).

4. **Bezirk:** Paniglgasse 4, Kleinwohnungshaus, Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft, 4, Karlsplatz 14, Bauführer unbekannt (7/66).

9. **Bezirk:** Lazarettgasse 14-Spitalgasse 23, Gasflaschenlager, Bauleitung für den Neubau des Allgemeinen Krankenhauses, i. H., Bauführer unbekannt (M.Abt. 35 — Bg/IX, 27/66).

13. **Bezirk:** Am Rosenhügel, Ecke Atzgersdorfer Straße, Gasdruckregleranlage, Wiener Stadtwerke — Gaswerke, 8, Josefstädter Straße 10—12, Bauführer unbekannt (M.Abt. 35 — Bg/XIII, 28/66).

Küniglberggasse 9, Einfamilienhaus, Ing. Helmut Fischer, 13, Auhofstraße 44, Bauführer Ing. Hrachowina, 6, Theobaldgasse 16 (M.Abt. 37 — 13, Küniglberggasse 9, 1/66).

Küniglberggasse 7, Einfamilienhaus, Ing. Gerhard Fischer, Ebreichsdorf, Linke Bahnzeile 21, Niederösterreich, Bauführer Ing. Hrachowina, 6, Theobaldgasse 16 (M.Abt. 37 — 13, Küniglberggasse 7, 1/66).

14. **Bezirk:** Kienmayergasse 68, Wohnhausanlage, Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft Aichfeld, 4, Brucknerstraße 6, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — 14, Kienmayergasse 68, 1/66).

16. **Bezirk:** Heigerleinstraße 19—21, Kleinwohnungshaus, Österreichisches Volkswohnungswerk, GmbH, 9, Spittelauer Platz 4, Bauführer unbekannt (1/66).

17. **Bezirk:** Czartoryskigasse, Kleingartenanlage Ober-Alsegger, Karl Löffler, 17, Schumanngasse 55/1, Bauführer Ing. Hans Proksch, 17, Schumanngasse 53 (M.Abt. 37 — 17, Czartoryskigasse, Kleingartenanlage Ober-Alsegger, 2/66).

19. **Bezirk:** Krottenbachstraße 275, Kleinwohnungshaus, Vordergebäude, Kommerzialrat Franz Paitl, 19, Krottenbachstraße 190, Bauführer Bauges. Paitl & Meissner, 20, Forsthausgasse 18—20 (2/65).

Krottenbachstraße 275, Nebengebäude, Kommerzialrat Franz Paitl, 19, Krottenbachstraße 190, Bauführer Bauges. Paitl & Meissner, 20, Forsthausgasse 18—20 (1/65).

Pfarrwiesengasse 23, Pensionistenheim, Kuratorium Wiener Pensionistenheime, 1, Schottenring 24, Bauführer unbekannt (1/66).

E.Z. 1304, Kat.G. Grinzing, Wildgrubgasse, Wohn- und Betriebsgebäude, Sieglinde Pichler, 18, Schafberg, Bergfriede 30, Bauführer Bmst. Ing. Erhard Pichler, 18, Währinger Straße 145 (2/65).

Stefan Esders-Platz 1, Kinderdorfwohnhäuser, Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesus, 19, Döblinger Hauptstraße 83, Bauführer Amlacher & Sauer, 21, Prager Straße 12 (13/65).

21. **Bezirk:** E.Z. 1212, Kat.G. Leopoldau, Gartenhaus, Friedrich Ehrenberger, 5, Fendigasse 15, Bauführer StBmst. J. Slama, 21, Donaufelder Straße 243—245 (M.Abt. 37 — 21, E.Z. 1212, Kat.G. Leopoldau, 1/66).

Birneckergasse 13, Einfamilienhaus, Franz und Hedwig Oberegger, 1, Wipplingerstraße 15, Bauführer Bmst. Ing. F. Riener, Korneuburg, Doktor Krammer-Straße 33 (M.Abt. 37 — 21, Birneckergasse 13, 1/66).

Schöpfleuthnergasse 18, Karl Fentler, i. H., Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Otto Beyer, 9, Schwarzspanierstraße 7 (M.Abt. 37 — 21, Schöpfleuthnergasse 18, 1/66).

23. **Bezirk:** Mauer, Zeidlergasse 3, Einfamilienhaus, Dipl.-Ing. Alois Schwabl, 4, Mühlgasse 9, Bauführer Löschner & Helmer, 9, Alserbachstraße 5 (M.Abt. 37 — 23, Zeidlergasse 3, 1/66).

Abfluß-Armaturen, Hahntüren und Ausstattungsgegenstände

RUPERT FERTINGER

Metall- u. Eisenwarenerzeugung

1200 Wien 20, Traunfelsgasse 7
1200 Wien 20, Jägerstraße 11-13
Telephon 35 66 36

A 060

Kommerzialrat Alois **LOSERT**

Geprüfter Dachdeckermeister
Gerichtlich beeideter Sachverständiger

1180 Wien XVIII, Martinstraße 17
Werkplatz: XVII, Blumengasse 5
XVII, Franz Glasergasse 1
Tel. 43 34 28

A 248

Rosenhügelstraße 216, Ecke Roißgasse, Tankstelle, Mobil Oil Austria AG, 1, Schwarzenbergplatz 16, Bauführer Bmst. Josef Ogris, 3, Radetzkystraße 10 (M.Abt. 35 — Ab/XXIII, 132/66).

Um- und Zubauten und sonstige bauliche Veränderungen

1. **Bezirk:** Elisabethstraße 16, Durchlauferhitzeranschluß, Käthe Gödrich, i. H., Bauführer unbekannt (1/66).

Gölsdorfgasse 4-Franz Josefs-Kai 37, Fassade, Marcel Platzmann, i. H., Bauführer Bauges. Sedlacek & Haier, 2, Große Stadtgutgasse 36 (7/66).

Weihburggasse 22, Portal, Robert Götzenauer, i. H., Bauführer Portalbau Hans Pitsch, 19, Muthgasse 105 (2/66).

2. **Bezirk:** Lilienbrunngasse 19, A. Feldmann, 3, Weißgerberlände, Bauführer Bauges. Bäuml, 5, Brandmayergasse 9 (1/66).

Weintraubengasse 19, Fassade, Moriz und Rosa Spitzer, i. H., Bauführer Dipl.-Ing. Erich Dietz, Hinterbrühl, Rudolf Schmidt-Weg 17 (10/66).

Engerthstraße 206, Trennwandaufmauerung, Jan Zatorsky, 18, Gentzgasse 32, Bauführer Dorfer & Co., 19, Blaasstraße 2 (5/66).

Kleine Pfarrgasse 2—4, Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25, Bauführer Neue Reformbauges. mbH, 9, Mariannengasse 3 (20/66).

Handelskai 344, Baumkirchner & Colloredo, i. H., Bauführer Bmst. Josef Flicker, 19, Arbesbachgasse 20 (4/66).

3. **Bezirk:** Landstraßer Hauptstraße 14—16, Nebenstiege, Friedrich Wimmer, i. H., Bauführer unbekannt (2/66).

Keinergasse 20, Ewog, 7, Wimbergergasse 30, Bauführer Dipl.-Ing. Dr. A. Kallinger, 7, Wimbergergasse 30 (36/66).

Landstraßer Hauptstraße 97, Selbstfahreraufzug, Brauerei Schwechat AG, i. H., Bauführer Bmst. Otto Karlovits, 7, Kirchengasse 7 (M.Abt. 35 — Aa/III, 53/66).

Baumgasse 75, Mautner Markhof'sches Kinderspital, Gemeinde Wien, M.Abt. 23, Bauführer StBmst. Ing. Karl Kraus' Wtw., 10, Remystraße 39 (M.Abt. 35 — Bg/III, 36/66).

Kölblgasse 14, Realkanzlei Schaich OHG, 8, Lerchenfelder Straße 32, Bauführer Bmst. Ing. Engelbert Ilich, 3, Untere Viaduktgasse 6 (13/66).

Ungargasse 37, Automag, i. H., Bauführer unbekannt (2/66).

5. **Bezirk:** Margaretengürtel 38, Gemeinnützige allgemeine Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft, i. H., Bauführer Simplexbau (16/66).

Wiedner Hauptstraße 127/27 und 28, Wohnungszusammenlegung und Bad, Manfred Masopust, 3, Markhofgasse 16, Bauführer StBmst. Arch. Leopold und Ing. Hubert Hausenberger, 4, Graf Starhemberg-Gasse 23 (2/66).

Spengergasse 25 a, Ölfeuerung, Dipl.-Ing. Heber, i. H., Bauführer Bmst. Ing. Johann Bohrn, 5, Spengergasse 13 (M.Abt. 35 — Ab/V, 33/66).

6. **Bezirk:** Mittelgasse 37, Selbstfahreraufzug, Dosia Lehrer, i. H., Bauführer Bmst. L. und W. Wolf, 14, Meiselstraße 54 (M.Abt. 35 — Aa/VI, 36/66).

Morizgasse 9, Selbstfahreraufzug, Karl Söldner OHG, i. H., Bauführer Bauges. Gebrüder Schlarbaum, 6, Hofmühlgasse 20 (M.Abt. 35 — Aa/VI, 37/66).

Grabnergasse 4—6, Amtsgebäude, Gemeinde Wien, M.Abt. 23, Bauführer unbekannt (M.Abt. 35 — Bg/VI, 13/66).

Esterházygasse 33, Feuermauerdurchbruch, Doktor Herwig Emmer-Reissig, i. H., Bauführer Bauges. Franz Stachl & Co., 8, Lenaugasse 7 (5/66).

Otto Bauer-Gasse 22, Dr. Herwig Emmer-Reissig, 6, Esterházygasse 33, Bauführer Bauges. Franz Stachl & Co., 8, Lenaugasse 7 (7/66).

Wallgasse 32, Franziska Meth-Bestenlehner, i. H., Bauführer Friedrich Fiala, 6, Aegidigasse 23 (4/66).

Webgasse 9, Cyklop, i. H., Bauführer Bmst. Rudolf Denk, 14, Waltergasse 6 (9/66).

Morizgasse 9, Karl Söldner, i. H., Bauführer Gebrüder Schlarbaum, 6, Hofmühlgasse 20 (13/66).

Brückengasse 16, Fassade, Ing. Hans Frauendorfer, i. H., Bauführer Bmst. Franz Rathmanner, 12, Aichhorngasse 8 (7/66).

7. **Bezirk:** Seidengasse 32, Badenische, Dipl.-Ing. Ernst Chwalla, i. H., Bauführer Albrecht Michler's Wtw., 1, Wildpretmarkt 2 (3/66).

Apollogasse 19, Gemeinde Wien, M.Abt. 23, Bauführer unbekannt (M.Abt. 35 — Bg/VII, 7/66).

9. **Bezirk:** Währinger Straße 22, Abgasleitung, O. und H. Baumgartner, 9, Währinger Straße 17, Bauführer Albrecht Michler's Wtw., 1, Wildpretmarkt 2 (2/66).

Pulverturmgasse 11, Selbstfahreraufzug, Canisiushaus S. J., 9, Canisiusgasse 16, Bauführer Union Bauges., 6, Linke Wienzeile 4 (M.Abt. 35 — Aa/IX, 45/66).

Günthergasse 3, Selbstfahreraufzug, Rechtsanwalt Dr. Ernst Glofke, 1, Fichtegasse 2 a, Bauführer StBmst. Arch. Anton Leimer, 6, Mariahilfer Straße 95 (M.Abt. 35 — Aa/IX, 46/66).

10. **Bezirk:** Rotenhofgasse 79—81, Ölfeuerung, Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft Eigentum, 9, Sobieskigasse 3, Bauführer Neue Reformbauges., 9, Mariannengasse 3 (M.Abt. 35 — Ab/X, 101/66).

Gst. 2980/1, Kameradschaft der Kriegsopfer, Johann und Josefine Kalous, 5, Fendigasse 36/7/1/8, Bauführer unbekannt (12/66).

Quellenstraße 131, Passagenschaufenster, Wilhelm Becker, 10, Columbusgasse 52, Bauführer Portalbau J. Jež, 10, Quellenstraße 59 (10/66).

Feßlergasse 2—4, Ölfeuerung, Bizerba, i. H., Bauführer unbekannt (M.Abt. 35 — Ab/X, 103/66).

Jalousiehaus BINZ & NEIDHART Gesellschaft m. b. H.

WIEN II, GREDLERSTRASSE 1 (beim Schwedenplatz), Tel. 35 91 73

Kontrahent der Gemeinde Wien

Erzeugungsprogramm: **Verbundjalousien, Innenjalousien, Außenjalousien, Rollos, Alu-Deckenkarniesen etc.**

A 1178

Erich Scholz OHG

Zentralheizungen und sanitäre Anlagen

WIEN 5, JOHANNAGASSE 19

Telephon 56 21 77

A 276

Beh. konz. Elektrotechniker

Ing. Ernst Malischnig

Licht- und Kraftanlagen, Motoren, Beleuchtungskörper, Elektromaterial, Reparatur sämtlicher Elektrogeräte

Wien XX, Dresdner Straße 48
Tel. 35 35 96

A 844

„Nakuter" Reikl, Stammer, Hajdu

Steinmetz- und Terrazzomachergewerbe

Zentrale; Wien 2, Vorgartenstraße 160/6/10, Telephon 55 26 724

Lagerplatz: Wien 11, Simmeringer Hauptstraße, Zentralfriedhof, Tor 3

Marchegg 2, Bahnstraße 26
Telephon 347

A 1140

Das Spezialhaus für moderne Baubeschläge

A 818 LIEFERANT DER STADT WIEN

ANDREAS GRÜNTHAL, OHG.
SCHRAUBEN- UND EISENWARENGROSSHANDLUNG
WIEN 17, KLOPSTOCKGASSE 58 · TEL. 46 11 46, 46 42 60

11. Bezirk: Geiselbergstraße 27—31, Selbstfahreraufzug, Gemeinde Wien, M.Abt. 27, Bauführer StBmst. Ing. Laska, 9, Brünnlbadgasse 18 (M.Abt. 35 — Aa/XI, 26/66).

12. Bezirk: Rauchgasse 30, Selbstfahreraufzug, Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25, Bauführer StBmst. Arch. Ing. Wilhelm Zeeh, 5, Schönbrunner Straße 145 (M.Abt. 35 — Aa/XII, 40/66).

Laskegasse 11, Selbstfahreraufzug, Bender & Co. Ges., i. H., Bauführer Fritz Kessler KG, Wiener Neustadt, Grazer Straße 53, Niederösterreich (M.Abt. 35 — Aa/XII, 41/66).

Bonygasse 29, Selbstfahreraufzug, Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25, Bauführer Ing. Alfred Prax, 5, Margaretenstraße 80 (M.Abt. 35 — Aa/XII, 42/66).

WERTHEIM
bringt
ORDNUNG UND SICHERHEIT
in jedes Büro

Wien 10, Wienerbergstraße 21—25
Telephon 643611

A 978

Am Schöpfwerk 6, Kfz-Einstellraum, Hildegard Wölfl, i. H., Bauführer Bmst. Ing. Walter Schmidt, 2, Gredlerstraße 4 (12, Am Schöpfwerk 6, 5/66).

Schallergasse 27, Geb.Verw. Richard Klos & Co., OHG, 1, Schottenbastei 6, Bauführer Bauges. Hermann & Co., 3, Landstraßer Hauptstraße 173 (12, Schallergasse 27, 3/66).

Frühwirthgasse 46, Garage, Hermann Wilde, i. H., Bauführer Wagner & Miller OHG, Stahlbau-Handelsges., 8, Albertgasse 55/16 (12, E.Z. 936, Kat.G. Altmannsdorf, 22/66).

Arndtstraße 21—23, Wiener Dampfkesselfabrik, i. H., Bauführer Bauunternehmung Ernst Sandhofer & Co., 12, Flurschützstraße 23 (12, Arndtstraße 21—23, 3/66).

Dunklergasse 6, Rudolf Kaiser, i. H., Bauführer Bmst. Franz Rathmanner, 12, Aichhorngasse 8 (12, Dunklergasse 6, 1/66).

Hetzendorfer Straße 51, Pfeiler, Anton und Melanie Ballin, i. H., Bauführer Bmst. Fritz Schoderböck, 12, Lehrbachgasse 4 (12, Hetzendorfer Straße 51, 1/66).

Oswaldgasse 44, Anna Sonner, i. H., Bauführer Bmst. Ludwig Prokysek, 12, Münchenstraße 21 (12, Oswaldgasse 44, 24/66).

Aßmayergasse 32, Ölfeuerung, Hewitz Wojnar, i. H., Bauführer Bmst. Franz Lechnitz, Josef Sacher, 22, Pombergerweg 285 (M.Abt. 35 — Ab/XII, 59/66).

13. Bezirk: Münichreiterstraße 8, Ölfeuerung, Ing. Valentin Reimann, i. H., Bauführer Aufbauges. für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau (M.Abt. 35 — Ab/XIII, 104/66).

Hietzinger Hauptstraße 55, Ing. Hans Zehethofer, 17, Frauenfelderstraße 14—18, Bauführer Ing. Hans Zehethofer, 17, Frauenfelderstraße 14—18 (M.Abt. 37 — 13, Hietzinger Hauptstraße 55, 2/66).

Hietzinger Hauptstraße 55 a, Ing. Hans Zehethofer, 17, Frauenfelderstraße 14—18, Bauführer Ing. Hans Zehethofer, 17, Frauenfelderstraße 14 bis 18 (M.Abt. 37 — 13, Hietzinger Hauptstraße 55 a, 2/66).

14. Bezirk: Hütteldorfer Straße 155, Ölfeuerung, Josef Egger, i. H., Bauführer Baugesellschaft Hofer, 1, Bartensteingasse 4 (M.Abt. 35 — Ab/XIV, 88/66).

Winckelmannstraße-Auer-Welsbach-Park, Gasdruckregleranlage, Wiener Stadtwerke — Gaswerke, 8, Josefstädter Straße 10—12, Bauführer unbekannt (M.Abt. 35 — Bg/XIV, 36/66).

Siedlung Flötzersteig, Trafo-Station, Gemeinde Wien, M.Abt. 27, Bauführer unbekannt (M.Abt. 35 — Bg/XIV, 37/66).

15. Bezirk: Sechshauser Straße 99, Pkw-Einstellraum, Katharina Mozelt, i. H., Bauführer Bmst. Ing. Johann Degendorfer, 4, Plößlgasse 4 (M.Abt. 37 — 15, Sechshauser Straße 99, 2/66).

Mariahilfer Gürtel 37, Anton Sailer, i. H., Bauführer Bmst. Ing. Fritz Stoltan, 20, Kaschlgasse 2 (M.Abt. 37 — 15, Mariahilfer Gürtel 37, 4/66).

Tautenhayngasse 29, Gertrude Lindemann, 22, Moissigasse 19, Bauführer Bmst. Walter Meindorfer, 22, Am Kaisermühlendamm 45 (M.Abt. 37 — 15, Tautenhayngasse 29, 2/66).

Eduard Sueß-Gasse 24, Fassade, Heinrich Dvorak, 15, Sperrgasse 23, Bauführer Bmst. Walter Meindorfer, 22, Am Kaisermühlendamm 45 (M.Abt. 37 — 15, Eduard Sueß-Gasse 24, 3/66).

Hütteldorfer Straße 48, Geschäft, Providentia, 1, Opernring 3—5, Bauführer Bmst. Ing. Gerhard Petsch, 15, Braunhirschengasse 7 (M.Abt. 37 — 15, Hütteldorfer Straße 48, 4/66).

Goldschlagstraße 58, Fassade, Hausverw. Dr. Karl Pölzl, 2, Gredlerstraße 9, Bauführer Bmst. Karl Fleischhacker's Wtw., 15, Meiselstraße 7 (M.Abt. 37 — 15, Goldschlagstraße 58, 2/66).

Sechshauser Straße 59, Ing. Karl Weinwurm, 8, Skodagasse 8, Bauführer Bmst. H. Horowitz & F. Stix, 4, Waaggasse 17 (M.Abt. 37 — 15, Sechshauser Straße 59, 1/66).

16. Bezirk: Baumeistergasse 54, Hauskanal, Maria Ptacovsky, 16, Römergasse 62, Bauführer unbekannt (3/66).

Schuhmeierplatz 5, vertreten durch Bauges. Fischer & Co., 19, Sieveringer Straße 103, Bauführer Bauges. Fischer & Co., 19, Sieveringer Straße 103 (1/66).

Thaliastraße 25, Ölfeuerung, Humanic KG, i. H., Bauführer StBmst. J. Odwody & J. Weidisch, 6, Capistrangasse 4 (M.Abt. 35 — Ab/XVI, 47/66).

Yppenmarkt, Betonmauer, Gemeinde Wien, M.Abt. 23, Bauführer unbekannt (M.Abt. 35 — Bg/XVI, 39/66).

Jörgerstraße 54, Zrost OHG, 17, Jörgerstraße 56, Bauführer Bmst. Robert Reisser, 17, Kalvarienberggasse 15 (16, Jörgerstraße 54, 3/66).

Horneckgasse 3, Ing. Josef Halek, i. H., Bauführer Bmst. Josef Lachsteiner, 19, Schätzgasse 6 (16, Horneckgasse 3, 1/66).

Wattgasse 84, Franz Josef Jonas, 17, Petrus Klotz-Platz 28, Bauführer unbekannt (16, Wattgasse 84, 1/66).

Wichtelgasse 73, Fabrik, Ing. Ludwig Mandl, 17, Wattgasse 78—80, Bauführer Baufirma Schlepitzka, 8, Blindengasse 38 (16, Wichtelgasse 73, 1/66).

Hernalser Hauptstraße 68, Pfeiler, Lucia Lorenci, i. H., Bauführer Bmst. Robert Reisser, 17, Kalvarienberggasse 15 (16, Hernalser Hauptstraße 68, 1/66).

18. Bezirk: Cottagegasse 2, Alois und Elisabeth Wolf, i. H., Bauführer Karl Leimer, 17, Hernalser Hauptstraße 79 a (M.Abt. 37 — XVIII, 1/66).

Leopold Ernst-Gasse 6, Friedrich Jauernigg, 18, Schumanngasse 47, Bauführer Bmst. Ing. Ernst Rieger, 19, Billrothstraße 79 a (M.Abt. 37 — XVIII, 1/66).

Kreuzgasse 27, Selbstfahreraufzug, Rechtsanwalt Dr. Peter Kisler, 1, Börse 12, Bauführer Bauges. Bauwerk, 2, Heinestraße 19 (M.Abt. 35 — Aa/XVIII, 8/66).

19. Bezirk: Muthgasse 5, Fernheizkanal, Pressehaus, Fritz Molden, i. H., Bauführer Bauges. Straßgschwandtner & Ambros, 19, Kahlenberger Straße 2 b (M.Abt. 35 — Bb/XIX, 9/66).

Boschstraße 20/22, Walter Freitag, i. H., Bauführer Bmst. Ing. H. Rosegger, 9, Währinger Straße 24 (2/66).

Weilgasse 1, Weinkeller, Lessner & Kamper, 19, Osterleitengasse 9 a, Bauführer Bmst. Ing. Kurt Bleyer, 3, Rennweg 98 (1/65).

Nußdorfer Platz 8, Inku, Außen- und Binnenhandelsges., Kurt Smolka, i. H., Bauführer Dipl.-Ing. Hugo Durst, 1, Postgasse 16 (3/66).

Hardtgasse 27—29, Julius und Zita Weinstein, i. H., Bauführer Bmst. Walter Stransky, 14, Breitenseer Straße 4/33 (3/66).

Suttingergasse 9, Josef und Franz Vendl, i. H., Bauführer Bmst. Friedrich Marschall, 8, Josefstädter Straße 43 (1/66).

Heiligenstädter Straße 82, Wilhelm Pisa, 19, Boschstraße 13/44/2/7, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Jenny Pillat, 9, Wasagasse 12 (1/66).

Huschkagasse 9, Elisabeth Rissel-Wohlleber, 19, Huschkagasse 24—26, Bauführer Bmst. Alois Strohmaier, 19, Heiligenstädter Straße 39 (2/66).

Heiligenstädter Straße 82, Konsumgenossenschaft Wien, 12, Wolfganggasse 58, Bauführer Bmst. Franz Jakob, 7, Kirchengasse 32 (2/66).

MANUS Feuerlöschapparatefabrik
RUDOLF SOBOTKA · Wien 20, Nordbahnstr. 10, Tel. 35 31 60
Lieferant öffentlicher Dienststellen

SÄMTLICHE APPARATE NACH Ö-NORM F 1050 und F 1051
ÜBERPRÜFUNGEN — REPARATUREN — FÜLLUNGEN
EXPRESS-KUNDENDIENST
A 1115

SEILERWAREN
SCHAUMSTOFFE
LUDWIG LOTTERANER
Gurten, Dichtungshänfe,
Dichtstricke, Jutebandagen etc.
1010 Wien 1, Werdertorgasse 4
Telephon 63 55 10
A 303

320.000 m³ TRANSPORTBETON
Transportbeton-Gesellschaft m. b. H. & Co., Komm.-Ges., Wien 2, Handelskai 290—298
Telephon 55 44 00 Telephon 55 45 00
ERFAHRUNG GARANTIERT QUALITÄT
A 792
BETON
Ges. m. b. H. & Co. KG.

Zum erfolgten Bauauftrag:
BAUMASCHINEN von
Ing. K. Öhlschleger
Büro und Werk: Wien 16, Schinnaglgasse 8, Telephon 92 16 34/37
Lager: Wien 16, Haymerlegasse 9
FS: Oehlbauma Wien Nr. 01-3168
SAXBY-Diesel- und Elektrostapler · Elektrozüge und Hebezeuge · RUBNER-Geh-Hubstapler · POTAIN-Turmdrehkrane · ROSSI-Lader · Hydraulik-Bagger · LORAIN-LADER Automat- und Kleinmischer · Förderbänder ABM-Getriebemotoren
A 614

Heiligenstädter Straße 77, Mobil Oil Austria AG, 1, Schwarzenbergplatz 16, Bauführer Bmst. Josef Ogris, 3, Radetzkystraße 10/17 (2/66).

Hutweidengasse 7, Dipl.-Ing. Eduard Zrunek, 19, Obkirchergasse 3, Bauführer unbekannt (10/65).

Heiligenstädter Straße 50—52, Wilhelm Kirstein, i. H., Bauführer Bmst. Friedrich Steinbach, 19, Heiligenstädter Straße 29 (1/60).

Traklgasse 25, Bernhard Laster, zu Handen Arch. Ing. F. Grünberger und Arch. Dipl.-Ing. J. Ausch, 19, Gallmeyergasse 3, Bauführer unbekannt (1/66).

Felix Mottl-Straße 48, Cottage-Bauges. mbH, 13, Hietzinger Hauptstraße 31, Bauführer Bmst. Ing. Franz Hess, 3, Am Heumarkt 9 (6/65).

Sollingergasse 8—14, Gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Krottenbach, 19, Pyrkergasse 1, Bauführer Voitl & Co., 7, Zollergasse 15 (3/66).

Keylwerthgasse 16, Tela, Versicherungs-AG für technische Anlagen, zu Handen Direktor August Meier, München 2, Briennerstraße 12, Bundesrepublik Deutschland, Bauführer Bauunternehmung C. Heinz & Co., GmbH, 6, Lehárgasse 9 (1/61).

Paradisgasse 6, Franz und Leopold Mandl, i. H., Bauführer Standfaßwerke Rostok & Baerlocher, 1, Bauernmarkt 21 (4/65).

Kaasgrabengasse 125, Arch. Dipl.-Ing. Otto und Anna Baum, 16, Rohrergasse 17, Bauführer Bmst. J. K. Stifter, Kobersdorf, Burgenland (2/66).

Sieveringer Straße 201, Prof. Hans und Else Schweiger, i. H., Bauführer Bmst. August Kastner, Perchtoldsdorf, Feldgasse 6, Niederösterreich (1/66).

Sieveringer Straße 128, Ing. Otto Doffek, 19, Döblinger Hauptstraße 34, Bauführer Löschner & Helmer, 9, Alserbachstraße 5 (6/66).

20. Bezirk: Wehlistraße 32—38, Adolf Kern, i. H., Bauführer Dipl.-Ing. Wilhelm Stumvoll, 10, Schröttergasse 27 (1/66).

Handelskai 101, Magazin, Erste Donaudampfschifffahrtsgesellschaft, i. H., Bauführer Mobilbau, 6, Stumpergasse 42 (3/66).

Rauscherstraße 5, Fensterstock, Wilhelm Graf, 21, Wacholderweg 10, Bauführer unbekannt (3/66).

Wallensteinstraße 54, Helene Hübler, i. H., Bauführer W. F. Sommer, 10, Ettenreichgasse 23 (1/66).

21. Bezirk: Floridusgasse 50, Lagerbehälter für Benzin, Hans Ehgartner, i. H., Bauführer unbekannt (M.Abt. 35 — Ab/XXI, 72/66).

Donaufelder Straße 157, Öltank, Johann B. Petzl & Sohn, i. H., Bauführer Bmst. Löschner & Helmer, 9, Alserbachstraße 5 (M.Abt. 35 — Ab/XXI, 74/66).

Stammersdorf, Brünner Straße 238, Heeresspital, Ölfeuerung, Bundesgebäudeverwaltung II Wien, 6, Gumpendorfer Straße 12, Bauführer unbekannt (M.Abt. 35 — Ab/XXI, 76/66).

Voltagasse 40—42, Ölfeuerung, Wiplav GmbH, i. H., Bauführer unbekannt (M.Abt. 35 — Ab/XXI, 77/66).

Jedleseer Straße 55—57, ölgefeuerter Warmwasserkessel, Esso Standard Austria AG, 4, Argentinierstraße 23, Bauführer unbekannt (M.Abt. 35 — Ab/XXI, 79/66).

Knöfelgasse 8, Karl Hassan, 5, Gardegasse 5/1/6, Bauführer Bmst. Ferdinand Winkler, 13, Am Rosenberg 1 (M.Abt. 37 — 21, Knöfelgasse 8, 1/66).

Glangasse 32, Johann Oppolzer, i. H., Bauführer Bmst. Laurenz Policky, 21, Jochbergengrund 477 (M.Abt. 37 — 21, Glangasse 32, 3/66).

Uhlirzgasse 3, Frieda Krainz, i. H., Bauführer Bmst. Josef Eder, Gerasdorf bei Wien, Stammersdorfer Straße 350 (M.Abt. 37 — 21, Uhlirzgasse 3, 1/66).

Straßenbauunternehmung
Walter Kaspar
Wien IV, Weyringergasse 31
Telephon 65 23 14, 65 61 29
Lagerplatz: Telephon 86 03 77
A 7759

BAUMEISTER
ING.
LUDWIG SAMEK
HOCH-, TIEF-, STAHLBETONBAU
Wien 21
Donaufelder Straße 110
Telephon 37 38 638
A 234

Jedleseer Straße 4, Neon-Anlage, Grünwald & Gross, 21, Floridsdorfer Hauptstraße 27, Bauführer Aural, GmbH, 21, Fännergasse 3 (M.Abt. 37 — 21, Jedleseer Straße 4, 9/66).

Am Spitz 8, Filiale, Allgemeine Baugesellschaft A. Porr, 3, Engelsberggasse 4, Bauführer Dipl.-Ing. H. Büchele, 17, Promenadegasse 29 (M.Abt. 37 — 21, Am Spitz 8, 2/66).

Schuchardtstraße 39, Richard und Aloisia Bauer, i. H., Bauführer Bmst. Karl Ebinger & Co., 21, Stammersdorfer Straße 77 (M.Abt. 37 — 21, Schuchardtstraße 39, 2/66).

23. Bezirk: Erlaa, Eduard Kittenberger-Gasse 65, Heinrich und Gertrude Thäubel, i. H., Bauführer Bmst. Michael Häusler, 23, Atzgersdorf, Klostermanngasse 8 (M.Abt. 37 — 23, Eduard Kittenberger-Gasse 65, 1/66).

Erlaa, Erlaaer Straße 65, Fassade, H. Hopfer, i. H., Bauführer Michael Kiss, 23, Siebenhirten, Varronegasse 14 (M.Abt. 37 — 23, Erlaaer Straße 65, 2/66).

Rodaun, Kaltenleutgebner Straße 22, Dreimotorenlaufkran und Heizungsanlage, Perlmooser-Zementwerke AG, i. H., Bauführer unbekannt (M.Abt. 35 — Aa/XXIII, 19/66).

Abbrüche

10. Bezirk: Laxenburger Straße 127, Allgemeine Heimstättengenossenschaft Graz, Graz, Leonhardstraße 76, Bauführer Raimund Häusler, Abbrucharbeiten, 17, Geblergasse 13 (4/66).

21. Bezirk: Jeneweingasse 9, Seitengebäude, Realbüro Franz Buzek, 21, Nordmanngasse 17, Bauführer Bmst. Arch. Josef Foit, 12, Ehrenfelsgasse 22 (M.Abt. 37 — 21, Jeneweingasse 9, 2/66).

Grundabteilungen

1. Bezirk: Innere Stadt, E.Z. 1807, Gst. 1349/1; E.Z. 1474, Gste. 1349/2, 1349/3, Stadt Wien, durch Dipl.-Ing. Franz Horaczek, 1, Gonzagagasse 19 (M.Abt. 64 — 3311/66).

2. Bezirk: Leopoldstadt, E.Z. 515, Gste. 1160—1162; E.Z. 575, E.Z. 577, Stadt Wien (M.Abt. 64 — 3262/66).

3. Bezirk: Landstraße, E.Z. 1526—1529, Gst. 2291/1; E.Z. 2155, Gst. 2291/2; E.Z. 2523, Gste. 2292/1 u. a., Stadt Wien (M.Abt. 64 — 3263/66).

Landstraße, E.Z. 3952, Gst. 3216/1; E.Z. 4008, Gst. 2947, E.Z. 318, Gste. 2963/2 u. a., Stadt Wien (M.Abt. 64 — 3391/66).

Landstraße, E.Z. 1082, Gste. 387/19, 388, Dr. Oskar Wilmar und Mitbesitzer, durch Wilhelm Holl, 3, Untere Viaduktstraße 55 (M.Abt. 64 — 3410/66).

5. Bezirk: Margareten, E.Z. 779, 781, 783 u. a., Stadt Wien (M.Abt. 64 — 3264/66).

12. Bezirk: Hetzendorf, E.Z. 326, Gst. 443/11; E.Z. 882, Gste. 443/1 u. a.; E.Z. 883, Mobil Oil Austria AG, 1, Schwarzenbergplatz 16 (M.Abt. 64 — 3312/66).

Unter-Meidling, E.Z. 543, Gst. 209, Theresia Schamann und Mitbesitzer, durch Rechtsanwalt Dr. Franz Petracek, 1, Mölker Bastei 12 (M.Abt. 64 — 3384/66).

13. Bezirk: Speising, E.Z. 529, Gste. 528, 529/1, 529/7, Stadt Wien (M.Abt. 64 — 3385/66).

Lainz, E.Z. 253, Gst. 288/2; E.Z. 122, Gst. 288/5; E.Z. 527, Gste. 288/7 u. a.; E.Z. 752 u. a., Österreichischer Rundfunk GmbH, durch Baurat h. c. Egon Magyar, 1, Helferstorferstraße 4 (M.Abt. 64 — 3411/66).

14. Bezirk: Hütteldorf, E.Z. 424, Gst. 679/2; E.Z. 425, Gst. 678; E.Z. 3059, Gste. 693/1 u. a., Dr. Rudolf Sieber und Mitbesitzer, durch Baurat h. c. Dipl.-Ing. Dr. techn. Erich Meixner, 1, Fichtegasse 2 a (M.Abt. 64 — 3345/66).

16. Bezirk: Ottakring, E.Z. 4307, Gst. 294/10; E.Z. 4750, Gst. 294/26; E.Z. 1995, Gst. 312/1, Gertrude Schneider, durch Dipl.-Ing. Ulf Röhrig, Klosterneuburg, Leopoldstraße 13, Niederösterreich (M.Abt. 64 — 3313/66).

17. Bezirk: Dornbach, E.Z. 381, Gst. 480; E.Z. 524, Gste. 481/1, 481/2 u. a., Susanne Kling, durch Ing. Franz Eckert, 4, Preßgasse 28 (M.Abt. 64 — 3346/66).

Dornbach, E.Z. 2677, Gst. 211/1; E.Z. 269, Gst. 211/2; E.Z. 577, Gst. 211/3, Dr. Rudolf Chwalla und Mitbesitzer, durch Baurat h. c. Dipl.-Ing. Dr. techn. Erich Meixner, 1, Fichtegasse 2 a (M.Abt. 64 — 3412/66).

19. Bezirk: Unter-Sievering, E.Z. 151, Gste. 171, 172, 345, Aurelia Bacher und Rosa Beronneau, durch Dipl.-Ing. Franz Horaczek, 1, Gonzagagasse 19 (M.Abt. 64 — 3414/66).

Unter-Sievering, E.Z. 13, Gste. 470/1, 470/2, Stadt Wien (M.Abt. 64 — 3294/66).

Heiligenstadt, E.Z. 529, Gste. 1010/12, 1010/16, 1010/19, Baugesellschaft Hofmann & Maculan, durch Baurat h. c. Egon Magyar, 1, Helferstorferstraße 4 (M.Abt. 64 — 3308/66).

21. Bezirk: Stammersdorf, E.Z. 986, Gst. 2547/1, Karl und Brigitte Petritz, durch Notar Dr. Hans Kabas, 21, Prager Straße 15 (M.Abt. 64 — 3295/66).

Stammersdorf, E.Z. 2292, Gste. 670/45—670/47; E.Z. 2351, Gst. 670/65, Karl Schinnagl, 21, Schuchardtstraße 36 (M.Abt. 64 — 3309/66).

Strebersdorf, E.Z. 210, Gst. 647/1, Franz und Margarete Traxler, 21, Strebersdorfer Straße 161 (M.Abt. 64 — 3310/66).

SPEZIALIST FÜR PARKETTBÖDEN
TISCHLERMEISTER
Franz Pascher
Wien XVII, Weißgasse 13, Tel. 46 18 825
Kontrahent der Gemeinde Wien
A 212

Franz **Schiefer**
BAUSCHLOSSEREI
STAHLKONSTRUKTIONEN
PORTALBAU
Wien X, Karmarschgasse 46 Tel. 64 15 86
Kontrahent der Gemeinde Wien
A 748

BAUUNTERNEHMUNG
ING. ERNST ROYER
WIEN 1, WIPPLINGERSTRASSE 21 - Tel.: 63 35 45
SPEZIALAUSFÜHRUNG
VON GLEISOBER- u. UNTERBAU
PLANUNG JEDER BAHN
Kontrahent öffentl. Dienststellen A 1196

A 8011

G. MÜLLER

REINIGUNGSANSTALT

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG, DESINFEKTION
HOLZ- UND PFLANZENSCHUTZ

WIEN IX, PORZELLANGASSE 58, TEL. 34 66 59

Leopoldau, E.Z. 589, Gst. 374; E.Z. 402, Gst. 375, Johann und Franziska Krenn, 21, Töllergasse 170 (M.Abt. 64 — 3415/66).

22. Bezirk: Süßenbrunn, E.Z. 152, Gste. 82, 339/5, 339/12, Agnes und Josef Burghauser, durch Baurat h. c. Dipl.-Ing. Dr. techn. Erich Meixner, 1, Fichtegasse 2 a (M.Abt. 64 — 3347/66).

Kagran, E.Z. 490, Gste. 640/1—640/3, Josef Schmid, 22, Kagraner Platz 35 (M.Abt. 64 — 3348/66).

Kagran, E.Z. 509, Gste. 741/2 u.a.; E.Z. 596 u. a., Stadt Wien (M.Abt. 64 — 3333/66).

23. Bezirk: Mauer, E.Z. 153, Gst. 521/1, Josefine Richter, durch Baurat h. c. Dipl.-Ing. Dr. techn. Erich Meixner, 1, Fichtegasse 2 a (M.Abt. 64 — 3413/66).

Fluchtlinien

3. Bezirk: Uchatiusgasse 2, Dior. Julius Glaser, i. H. (1/66).

Apostelgasse 10—12, Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (8/66).

4. Bezirk: Rechte Wienzeile 5, Arch. Peter Foltin, 3, Dannebergplatz 20 (6/66).

Floragasse 7, Ing. Franz Eckert, 4, Preßgasse 28 (26/66).

10. Bezirk: E.Z. 287, Kat.G. Inzersdorf-Stadt, f. d. Eigentümer Bmst. Ing. Gustav Pröll, 16, Liebhartsgasse 26/8 (M.Abt. 37 — 5545/66).

11. Bezirk: E.Z. 2369, Kat.G. Simmering, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Wagner, 9, Liechtensteinstraße 84 (M.Abt. 37 — 5453/66).

E.Z. 45 u. a., Kat.G. Simmering, f. d. Eigentümer Baurat h. c. Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 37 — 5536/66).

E.Z. 65, Kat.G. Kaiser-Ebersdorf, f. d. Eigentümer Baurat h. c. Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 37 — 5538/66).

12. Bezirk: E.Z. 1074, Kat.G. Unter-Meidling, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Herbert Gailinger, Wiener Neustadt, Hauptplatz 20, Niederösterreich (M.Abt. 37 — 5433/66).

E.Z. 127, Kat.G. Altmannsdorf, f. d. Eigentümer Ing. E. K. Ehrlich, 13, Trauttmansdorffgasse 44 (M.Abt. 37 — 5444/66).

14. Bezirk: E.Z. 1013, Kat.G. Hadersdorf, Dr. Ferdinand Weiß, 22, Efeuweg 20 (M.Abt. 37 — 5426/66).

E.Z. 2170, Kat.G. Hadersdorf, Johann Hadacek, 14, Edenstraße 26 (M.Abt. 37 — 5438/66).

E.Z. 1234, Kat.G. Hütteldorf, Dr. Leopoldine Satzinger, 14, Venusweg 6 (M.Abt. 37 — 5439/66).

E.Z. 2240, Kat.G. Hütteldorf, f. d. Eigentümer Bmst. Rudolf Hammer jun., 14, Erdenweg 21 (M.Abt. 37 — 5441/66).

E.Z. 768, Kat.G. Unter-Baumgarten, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Karl Engelke, 13, Egon Schiele-Gasse 89 (M.Abt. 37 — 5447/66).

E.Z. 2209, Kat.G. Hütteldorf, Rudolf Ratzer, 8, Lerchenfelder Gürtel 48/II/14 (M.Abt. 37 — 5448/66).

E.Z. 974, Kat.G. Hütteldorf, Otto Schmidt, 14, Utendorfgasse 27 (M.Abt. 37 — 5472/66).

15. Bezirk: E.Z. 1548, Kat.G. Rudolfsheim, f. d. Eigentümer Arch. Techn. Rat Josef Vytiska, 1, Dominikanerbastei 21 (M.Abt. 37 — 5488/66).

16. Bezirk: E.Z. 1501, Kat.G. Ottakring, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Franz Horaczek, 1, Gonzagagasse 19 (M.Abt. 37 — 5501/66).

17. Bezirk: E.Z. 1273, Kat.G. Dornbach, f. d. Eigentümer Arch. Dipl.-Ing. Dr. techn. Egon Presoly, Wiener Neustadt, Grazer Straße 64/4, Niederösterreich (M.Abt. 37 — 5435/66).

E.Z. 228, Kat.G. Hernals, Franz Hladky, 17, Veronikagasse 26 (M.Abt. 37 — 5539/66).

E.Z. 808, Kat.G. Hernals, f. d. Eigentümer Anton Haltermann-Klaus Aggermann, 13, Hietzinger Hauptstraße 22 (M.Abt. 37 — 5557/66).

18. Bezirk: E.Z. 134, Kat.G. Pötzleinsdorf, f. d. Eigentümer Baurat h. c. Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 37 — 5537/66).

19. Bezirk: E.Z. 248, Kat.G. Ober-Döbling, M.Abt. 41 — 1241/66 Vm. (M.Abt. 37 — 5434/66).

E.Z. 290, Kat.G. Neustift am Walde, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Ulf Röhrig, Klosterneuburg, Leopoldstraße 13, Niederösterreich (M.Abt. 37 — 5457/66).

E.Z. 2506, Kat.G. Floridsdorf, Neusiedler Gemeinnützige Bau-, Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft, 13, Gobergasse 59 (M.Abt. 37 — 5549/66).

E.Z. 140, Kat.G. Jedlesee, Dr. Fritz Sauermann, 1, Mahlerstraße 7 (M.Abt. 37 — 5556/66).

22. Bezirk: E.Z. 1193, Kat.G. Kagran, Günther Röschl, 2, Wolfgang Schmälzl-Gasse 9/12 (M.Abt. 37 — 5480/66).

E.Z. 2488, Kat.G. Eßling, Ferdinand Kubista jun., 21, Schloßhofer Straße 56 (M.Abt. 37 — 5518/66).

E.Z. 330, 674, Kat.G. Eßling, f. d. Eigentümer Prohaska, Techn. Kanzlei, 4, Phorusgasse 2 (M.Abt. 37 — 5534/66).

E.Z. 256, Kat.G. Stadlau, f. d. Eigentümer Bmst. Alois Sallaberger's Wtw., 22, Prixgasse 4 (M.Abt. 37 — 5550/66).

E.Z. 639, Kat.G. Hirschstetten, f. d. Eigentümer Bmst. Alois Sallaberger's Wtw., 22, Prixgasse 4 (M.Abt. 37 — 5551/66).

23. Bezirk: E.Z. 3646, Kat.G. Inzersdorf, f. d. Eigentümer Ing. Franz Jahn, 12, Zeleborgasse 28 (M.Abt. 37 — 5425/66).

E.Z. 1764, Kat.G. Mauer, f. d. Eigentümer Arch. Dipl.-Ing. E. W. Irsigler, 13, Weidlichgasse 4.

WINZENDORFER
STÜCKKALK—KALKHYDRAT
Steine, Schotter, Gehwegriesel und Sand für Gärten und Sportplätze
ALEX A. CURTI Winzendorf, NÖ.
Wien 4, Rechte Wienzeile 29, Telephon 57 94 80
Curti
A 315

E.Z. 1663, Kat.G. Ober-Döbling, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Franz Horaczek, 1, Gonzagagasse 19 (M.Abt. 37 — 5502/66).

E.Z. 816, Kat.G. Nußdorf, Margarethe Zoglauer, 7, Seidengasse 27 (M.Abt. 37 — 5530/66).

E.Z. 859, 860, Kat.G. Heiligenstadt, Techn. Rat Arch. Josef L. Kalbac, 19, Silbergasse 2—4.

21. Bezirk: E.Z. 210, Kat.G. Strebersdorf, Anna Vogl, 21, Rußbergstraße 87 (M.Abt. 37 — 5431/66).

E.Z. 2292, 2351, Kat.G. Stammersdorf, Karl Schinnagl, 21, Schuchardtstraße 36 (M.Abt. 37 — 5432/66).

E.Z. 1044, Kat.G. Leopoldau, Karl Dymovits, 21, Rieglgasse 13 (M.Abt. 37 — 5443/66).

E.Z. 83, Kat.G. Stammersdorf, Josef Krautstoffel, 21, Stammersdorfer Straße 20 (M.Abt. 37 — 5449/66).

E.Z. 846, Kat.G. Strebersdorf, Margit Aschenbrenner, 21, Lieleggweg 62 (M.Abt. 37 — 5458/66).

E.Z. 2215, Kat.G. Leopoldau, Elisabeth Stussak, 21, Türkisgasse 2 (M.Abt. 37 — 5464/66).

E.Z. 439, Kat.G. Kalksburg, Erich Strasser, 8, Hernalser Gürtel 73—75 (M.Abt. 37 — 5459/66).

E.Z. 116, 26, Kat.G. Rodaun, Konrad Drescher, 13, Anton Langer-Gasse 62 (M.Abt. 37 — 5465/66).

E.Z. 5204, Kat.G. Mauer, Therese Hübler, 23, Wittgensteinstraße 41 (M.Abt. 37 — 5496/66).

E.Z. 899, Kat.G. Atzgersdorf, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Franz Horaczek, 1, Gonzagagasse 19 (M.Abt. 37 — 5503/66).

E.Z. 987, Kat.G. Atzgersdorf, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Walter Weigert, 23, Wittgensteinstraße 97 (M.Abt. 37 — 5521/66).

E.Z. 2888, Kat.G. Inzersdorf, Christos Welissaropoulos, 15, Zinckgasse 18 (M.Abt. 37 — 5533/66).

E.Z. 3634, Kat.G. Inzersdorf, Leopold Riedl, 23, Inzersdorf, Gsellhofergasse 13 (M.Abt. 37 — 5540/66).

E.Z. 3630, Kat.G. Inzersdorf, f. d. Eigentümer Bmst. Walter Stransky, 14, Breitenseer Straße 4 (M.Abt. 37 — 5588/66).

E.Z. 1634, Kat.G. Mauer, H. Pistorius, 23, Schloßgartenstraße 37 (M.Abt. 37 — 5596/66).

Franz Kabrt
Bau- und Ornamentenspenglerei
Verlegung von Prefa, Fural und Scobalit
Kontrahent der Gemeinde Wien
Wien XXI,
Brünner Straße 45, Tel. 37 26 78
A 7893

Bauschlosserei
Alfred Löwenstein
Stahlkonstruktionswerkstätte
WIEN 23, ATZGERSDORF
Breitenfurter Straße 272
Karl Berger-Gasse 19
Telephon 86 90 412
A 366

A 7684
Maler und Anstreicher
ERWIN ICHOVSKI
Wien XXIII, Inzersdorf
Willendorfer Gasse 9 — Fernruf 64 18 765

MARLEY Kunststoffe im Bauwesen
Österreichische Marley Werk Ges. m. b. H. · Ansfelden bei Linz O.-Ö.

ELEKTRO-INSTALLATIONEN · LICHT UND KRAFT RADIO-HANDEL

ING. K. RUKSER

1190 WIEN XIX, PANTZERGASSE 2
GLATZGASSE 3 TEL. 34 81 48

A 7959

BAU- UND GALANTERIESPENGLEREI

Karl Fentler

JOSEF TRNKA'S NFG.
WIEN 21
SCHÖPFLEUTHNERG. 18
TELEPHON 37 91 14, 37 20 73
Lieferant der Gemeinde Wien

A 057

Zimmerei — Bautischlerei

JOSEF ELLER

Stadtzimmermeister

Wien X, Alxingergasse 5 - 7
Telephon 64 22 38

A 456

AUGUST
BAUSPENGLEREI
HOLLY

Wien 17, Taubergasse 40
Telefon 46 11 37

A 048

JOSEF HUBER'S Wtw. Gegr. 1925
SCHILF- UND STROHWAREN-ERZEUGUNG
Wien 10, Ober-Laaer Straße 94 Tel. 64 38 202
Lieferant der Stadt Wien

FROSTSCHUTZMATTEN
STROHMATTEN
SCHILFMATTEN
STUKKATURGEWEBE
DICHTGEWEBE

A 1074

Josef Neukirch's WTW.

*

GEPRÜFTER
DACHDECKERMEISTER

WIEN III · LANDSTRASSER GÜRTEL 23
TELEPHON 73 78 605

A 066

BM ING J

BAUMEISTER **ING. JOHANN JÄGERSBERGER**

Wien IX, Maria Theresien-Straße 5 • Telephon 34 44 88 34 03 48
Puchberg am Schneeberg, Ziehrerweg 12 • Telephon 02636/28

A 342

KARL SEIDL

ARMATUREN-
UND
METALLWAREN
ERZEUGUNG-

WIEN XVII
SCHUMANNGASSE 79

A 7375

Maximilian Gottlieb & Co.

Fachgeschäft für Wandverkleidungen in Marmorglas und Fliesen, Portale, Bäder, sanitäre Anlagen sowie Mosaik und Pflasterungen / Neuanlagen / Industrieverkleidungen / Sämtliche einschlägige Reparaturen

Wien 4, Fleischmanngasse 6, Telephon 56 22 91 und 56 34 75

A 334

A 554

Karl Glockenstein

KUNSTSTEIN- u. TERRAZZOPLATTENWERK
PÖGGSTALL, Badgasse 30, Tel. 22, NÖ.

Eternit

DACHPLATTEN
FASSADENPLATTEN
WELLPLATTEN
GROSSTAFELN
FENSTERBÄNKE
ABFLUSSROHRE
ENTLÜFTUNGSROHRE
KANÄLE FÜR LÜFTUNGS-ANLAGEN
MÜLLABWURFANLAGEN
DRUCKROHRE
KANALROHRE
SÄULENROHRE
PFLANZENGEFÄSSE

A 129

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK
Wien 9, Maria Theresien-Straße 15 • Tel. 34 56 36

Moderne Anstaltsbäckereien
Mischmaschinen — Backöfen

Werner & Pfleiderer

Aktiengesellschaft

Wien XVI/107, Odoakergasse 35
Tel. 46 26 55 △

A 023

Georg Dorner

Beh. konz. Installationsbüro
für Gas-, Wasser-
und sanitäre Anlagen

Wien X, Favoritenstraße 204
Telephon 64 49 372
Kontrahent der Gemeinde Wien

A 822

A 8007

Baumeister
Dipl.-Ing. Rudolf
HAUPTNER
Inh: Ing. ROSA SAFFERTHAL

Wien IX, Alserbachstraße 22
Tel. 34 13 03

Johann Domaschka

Zentralheizungen
Sanitäre Anlagen
Bauspenglerei

Wien IV/50, Schleifmühlgasse 20
Telephon 57 85 66

A 224

FRANZ SCHÖDL

Stadtpflasterermeister
Straßenbau- und Transport-Unternehmung

ERDARBEITEN
MIT LADERAUPE

WIEN 17, WEIDMANNGASSE 37
Telephon 42 01 85, 46 10 444
Kontrahent der Gemeinde Wien

A 617

LIKOPER

LICHTPAUSEN — PLANDRUCKE — PHOTOKOPIEN
Wien 8, Strozzigasse 4 - Telephon 43 37 26
KONTRAHENT ÖFFENTLICHER DIENSTSTELLEN

A 163

Kontrahent öffentlicher Behörden

OTTO KRONFUHS

Werkstätte für moderne Maler- und Anstreicherarbeiten

Wien 14, Missindorfstraße 17
Telephon 92 01 59, 82 57 794

A 388

Frankfurts kurze U-Bahn-Freuden

Die U-Bahn-Freuden der Frankfurter Bürgerschaft währten genau drei Tage lang. Am vergangenen Samstag wurde sie zu einer kostenlosen Probefahrt auf der ersten fertiggestellten, 500 Meter langen Strecke eingeladen, was der halben Entfernung Siegestor —Feldherrnhalle entspricht. Schon am Mittwoch darauf mußten die Frankfurter aus den Zeitungen erfahren, daß der zweite Bauabschnitt, der im Juni dieses Jahres begonnen wurde, wegen der ungewöhnlich schlechten Finanzlage der Stadt zurückgestellt wird.

Nun, der Frankfurter U-Bahn-Schacht ist nur ein Beispiel für große kommunale Projekte in der Bundesrepublik Deutschland, die zwar beschlossen sind, aber derzeit nicht finanziert werden können. Eine lange Liste von Schulen, Bädern, Straßenbauten und ähnlichen gemeindlichen Bauvorhaben in großen und kleinen Städten wäre aufzuzählen, und in München hatte man lediglich das zweifelhafte Glück, daß zu bereits beschlossenen Bauten der erste Spatenstich noch nicht getan war; sonst könnte man auch hier „Investitionsruinen" besichtigen. Die Kreditverteuerung, das heißt die Schwierigkeit, gegenwärtig überhaupt Kommunalkredite aufzutreiben, die Restriktionsmaßnahmen der Bundesbank also, wirken im kommunalpolitischen Bereich bereits radikal. Allein in der bayerischen Landeshauptstadt fehlt für 1966 noch ein Betrag von rund 140 Millionen Mark ausschließlich für Baumaßnahmen.

Die Beschwörungen der Kommunalpolitiker — seit 15 Jahren sind sie schon zu hören! —, die Gemeinden finanziell hinlänglich auszustatten, werden nunmehr durch Rohbauten, an denen nicht mehr gearbeitet werden kann, drastisch illustriert. Unter solchen Aspekten kommen den Bürgermeistern Baueinstellungen nicht ganz ungelegen, da sie nun auch als eine Art Anschauungsunterricht für die Bonner Behörden verstanden werden können. Vielleicht merkt man jetzt, daß es so nicht weitergeht.

Die Dringlichkeit von finanziellen Sofortmaßnahmen zugunsten der Kommunen braucht keine Beweise mehr. In den nächsten Wochen soll tatsächlich auch Erste Hilfe über die Mineralölsteuer gewährt werden. Spät genug käme diese leider nur sehr unzulängliche Vorleistung auf die generellen Regelungen der Großen Finanzreform ohnehin.

Die Verzögerung des Frankfurter U-Bahn-Baus hat freilich noch einen anderen, lokalen Aspekt. Die mit Abstand höchstverschuldete Stadt der Bundesrepublik (man erinnert sich, daß sogar die hessische Staatsaufsichtsbehörde eine noch stärkere Verschuldung verbieten mußte) begann nicht ohne selbstgefälligen Stolz der Verantwortlichen im Stadtrat die Arbeiten am unterirdischen Massenverkehrsmittel, obwohl die Finanzierung schon seinerzeit recht fragwürdig war. Zur Besichtigung der ersten Baufortschritte wurde zum Ärgernis vorsichtig disponierender Oberbürgermeister eine aufwendige Pressekonferenz abgehalten. Nun ist halt das dicke Ende gekommen. In München zum Beispiel begann man wesentlich später, aber dafür ist die Finanzierung auch bereits bis zum Frühjahr 1968 gesichert, und selbst danach wird es, wie man hört, keinesfalls zu einer Einstellung des U-Bahn-Baues kommen. Bis 1968 verfügt die bayerische Landeshauptstadt über kilometerlange Tunnels.

(„Süddeutsche Zeitung" vom 25. August 1966)

●

Start in Richtung Olympialinie

„Die Münchner brauchen nicht zu befürchten, daß unser U-Bahn-Bau das gleiche Schicksal erleidet wie das Frankfurter Projekt", stellte Bürgermeister Georg Brauchle im Verwaltungsausschuß „zur Beruhigung der Öffentlichkeit" fest. Während in Frankfurt die zweite U-Bahn-Linie dem Rotstift zum Opfer gefallen ist, will man in München mit Hochdruck an die Errichtung der Olympialinie gehen.

Die Olympialinie zweigt, wie wiederholt berichtet, am Feilitzschplatz von der Nord-Süd-U-Strecke ab und führt zum Oberwiesenfeld. „Die rechtzeitige Herstellung dieser Strecke kann nur dann gewährleistet werden, wenn sofort mit den Vorarbeiten begonnen wird", wurde im Verwaltungsausschuß erklärt. In Verhandlungen mit dem Freistaat Bayern sei sichergestellt worden, daß die Münchner Tunnel-Gesellschaft vorläufig alle Vorbereitungs- und Bauarbeiten für die Olympiastrecke bis zu einem Höchstbetrag von 6 Millionen Mark finanzieren kann.

Vor der Planung der Tunnelbauten müssen genaue Angaben über die Beschaffenheit des Baugrundes und der Grundwasserverhältnisse gewonnen werden. Aus diesem Grunde soll nunmehr umgehend eine Reihe von Erkundungsbohrungen bis zu einer Tiefe von 23 Metern vorgenommen werden. Außerdem werden 60 Beobachtungspegel für das Grundwasser gebohrt. Die Arbeiten sollen im Oktober beginnen und bis Mitte nächsten Jahres abgeschlossen werden. Die Kosten belaufen sich auf voraussichtlich 450.000 Mark. Weitere 40.000 Mark sind für die Auswertung der Bohrergebnisse durch das Institut für Grundbau und Bodenmechanik der TH veranschlagt.

(„Süddeutsche Zeitung" vom 25. August 1966)

Bonn: Nachdem die planerischen Arbeiten für den Sportpark Nord abgeschlossen sind, befaßte sich der Sportausschuß bereits mit dem Raumprogramm für den Sportpark West: Nach den Empfehlungen des Sportausschusses soll der Sportpark West, der in Endenich liegen wird, neben mehreren Spielflächen für den Freizeitsport einen Rasenplatz (70 mal 105 Meter) mit einer angrenzenden sechsbahnigen 100-Meter-Laufbahn und Stehmöglichkeiten für etwa 2000 Zuschauer und eine Schulsport-Mehrzweckanlage erhalten, die eine Spielfläche von 60 mal 90 Meter, zwölf Weitsprung- und drei Hochsprunganlagen und sechs Kugelstoßanlagen enthält. Damit dieser Platz das ganze Jahr hindurch benutzt werden kann, soll er eine Trainingsbeleuchtungsanlage erhalten.

Regensburg: Ein „Kunstbeirat" soll künftig den Bauausschuß des Stadtrates sowie das Stadtbauamt beraten. Das jetzt ins Leben gerufene Gremium besteht aus acht freiberuflich in Regensburg tätigen Architekten. Die Stadträte können an den Sitzungen des Beirates teilnehmen. Auch Bauherren und Architekten der zu beratenden Projekte können zugelassen werden. Oberstadtbaudirektor Schlienz sagte, eine der Aufgaben des Beirats bestehe darin, die behördlichen Planungsstellen von „einseitiger Verantwortung" zu entbinden.

Dundee: Die Straßenbrücke über den schottischen Fluß Tay, die eine Verbindung zwischen Newport und Dundee schafft, ist vor kurzem von Königinmutter Elisabeth ihrer Bestimmung übergeben worden. Mit einer Länge von 2143 Kilometern ist die Tay-Brücke die längste Straßenbrücke Großbritanniens und die siebentlängste der Welt.

Bad Kissingen: Mit einem Kostenaufwand von mehr als 650.000 Mark ist in Bad Bocklet eine neue Volksschule mit vier Klassenräumen, Werkräumen, moderner Schulküche und Turn- und Gymnastikhalle geschaffen worden. In der Schule werden die Kinder des erst im Vorjahr gegründeten Schulverbandes Bad Bocklet, Aschach, Großenbach und Hohn einziehen. Die Volksschule der kleinsten Gemeinde des Verbandes, Hohn, wird aufgelöst.

Berlin: Drei Geschäftsstraßen im Leipziger Stadtzentrum — die Hain-, die Peters- und die Grimmaische Straße — sollen nach der diesjährigen Herbstmesse am Tage für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden und Fußgängern vorbehalten bleiben. Bisher galt eine solche Regelung in der Innenstadt stets nur während der Messe. Die Sperre für Fahrzeuge wird von 10 beziehungsweise 11 Uhr bis 21 Uhr angeordnet werden. Die in diesen Straßen gelegenen Geschäfte und Betriebe müssen ihren Warentransport in die Nacht- und Morgenstunden verlegen. Später sollen weitere Straßen der Innenstadt tagsüber ebenfalls nur noch für den Fußgängerverkehr zugelassen werden.

Frankfurt am Main: Von schlechter Zahlungsmoral der öffentlichen Auftraggeber spricht der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie in seinem jüngsten Informationsbrief. Die Kommunen versuchten vielfach, die Kluft zwischen den notwendigen Baumaßnahmen und den finanziellen Möglichkeiten auf Kosten der Bauwirtschaft zu schließen, heißt es. Eine Umfrage Ende Juli habe ergeben, daß Bauaufträge zum Teil um oder unter Gestehungskosten hereingeholt werden müßten. Es sei erschreckend, in welchem Umfang den Auftragnehmern selbst unbestritten fällige Zahlungen vorenthalten würden. Während es bisher üblich gewesen sei, monatlich abzurechnen, habe sich die Frist in vielen Fällen auf drei bis vier Monate verlängert. Nur wenige Bauunternehmer seien heute noch in der Lage, Nachfristen zu setzen oder Verzugszinsen zu berechnen, da sie befürchten, künftig bei Aufträgen nicht mehr berücksichtigt zu werden.

Nürnberg: Die Quader der im April gesprengten sechs Märzfeldtürme vom ehemaligen Reichsparteitagsgelände in Nürnberg finden wieder Verwendung. Ein Unternehmer läßt das Material an Ort und Stelle zu Grabsteinen, Tischplatten und Fußbodenbelag verarbeiten. Die fünf Märzfeldtürme, die noch auf dem von den amerikanischen Streitkräften belegten Gelände stehen, sollen möglicherweise ebenfalls bald gesprengt werden. Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Nürnberg, die das Gelände wegen des fortschreitenden Wohnungsbaues für die Siedlung Langwasser benötigt hat bei den amerikanischen Behörden um eine Vorverlegung des ursprünglich für Ende 1967 festgesetzten Sprengtermins ersucht.

P. b. b. Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1082